

Jahresbericht 2024



MEDIA^{DESK} SUISSE

MEDIA Desk Suisse

Neugasse 10

8005 Zürich

Schweiz

+41 43 960 39 29

www.mediadesk.ch

info@mediadesk.ch

@MEDIASuisse #mdssupported #trainingmds

Redaktionelle Leitung: Corinna Marschall

Texte: Corinna Marschall

Diagramme & Statistik: Markus König

Gestaltung: Florian Pfungsttag-Jenni

Fotos: von den Produktionsfirmen und Organisationen zur Verfügung gestellt

Titelseite: *Reinas* von Klaudia Reynicke (R, D) und Diego Vega Vidal (D), produziert von Alva Film

MEDIA Desk Suisse wird vom Bundesamt für Kultur unterstützt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Überblick	5
Projektentwicklung	8
Koentwicklung	16
Verleihförderung	18
Automatische Verleihförderung	20
Selektive Verleihförderung	21
Promotion	26
Weiterbildungsorganisation	28
Weiterbildungsteilnahme	30
Filmvermittlung	33
Creative Europe MEDIA	34
Der Verein	36
Governance-Bericht	36
Vorstandsbericht	38
Die Geschäftsstelle	38

Vorwort



Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Branche und die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg gehören zu den wichtigsten Zielen der MEDIA-Ersatzmassnahmen. Unser Resultat im Jahr 2024 war erfreulich: 69% der von uns in der Entwicklung geförderten und im letzten Jahr veröffentlichten Filme waren internationale Koproduktionen. Und die Premiere von drei der 17 veröffentlichten Filme fand an den Festivals von Berlin oder Cannes statt: *Les paradis de Diane*, *Reinas* und *Le procès du chien*, alle entstanden drei unter weiblicher Regie oder Ko-Regie.

In einer Zeit, in der das riesige internationale Angebot an bewegten Bildern und Geschichten – im Kino, auf Plattformen, in Sozialen Medien – eine starke Konkurrenz darstellt, ist es wichtig, dass für die Entwicklung von Schweizer Filmen ein ausreichendes Budget zur Verfügung steht. Ohne öffentliche Mittel, allein über den kleinen mehrsprachigen Markt, könnten unsere Filme nicht finanziert werden. Wir brauchen Filmförderung, wenn wir Schweizer Talente unsere Geschichten erzählen lassen wollen. Dadurch stärken wir kulturelles Unternehmertum im eigenen Land. Angesichts der aktuellen Kürzungszwänge ist es zusätzlich angebracht, über Landesgrenzen hinweg Allianzen zu schmieden und Ressourcen zu bündeln.

Die Ersatzmassnahmen tragen dazu bei, den Pool der Projekte, die um Herstellungsgelder konkurrieren, zu vergrössern. Das mag auf den ersten Blick unverständlich klingen: Wieso die Konkurrenz erhöhen? Gibt es nicht schon zu viele Filme, die sich im Kino gegenseitig kannibalisieren? Die Lösung des Problems der zu vielen Filme liegt nicht im Weniger entwickeln, sondern im Gegenteil im Besserentwickeln. Dazu tragen wir bei, indem wir ausgewählten Projekten die Chance der Weiterentwicklung geben. Die Förderung trägt dazu bei, auch kleineren Firmen, die über weniger Referenzmittel verfügen, die Investition in eine längere Entwicklung zu ermöglichen. Nicht alle diese Projekte müssen hergestellt werden – die Entwicklungsphase muss dazu dienen, sich darüber klar zu werden, welche Projekte das Potential haben, das Publikum zu interessieren, sei es auf Festivals oder im Kinomarkt.

Ende 2024 lancierten wir eine Branchenumfrage und erhielten in grossen Teilen positives Feedback, besonders für unsere Beratung. Ausserdem erreichten uns einige Vorschläge, die wir gerne in die Weiterentwicklung unserer Angebote einbeziehen. Unter anderem

wird die Organisation von Branchenveranstaltungen und Austausch – angesichts eines mittlerweile recht breiten Angebots – immer noch für wichtig gehalten. Dies bestärkt uns, im Jahr 2025 das Series Lab, das seit 2017 vom Creative Europe Desk Hamburg durchgeführt wurde, massgeblich mitzuorganisieren, und zwar in einer Dreierkooperation mit den Desks in Hamburg und in Turin sowie mit Partner-Desks in weiteren neun Ländern. Es wird im Oktober 2025 in Norditalien stattfinden und erstmals vier Schweizer Serienprojekten – statt einem – die Teilnahme ermöglichen. Diese Veranstaltung ist gleichzeitig ein Abbild einer unserer Kernkompetenzen: wir pflegen weiter den Kontakt zum Netzwerk der Creative Europe Desks in 37 Ländern, obwohl die Schweiz seit 2014 nicht mehr am europäischen Förderprogramm teilnimmt.

Für die Inputs aus der Umfrage und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei der gesamten Branche, bei den anderen Förderinstitutionen, dem Fernsehen und den Verbänden, und vor allem beim Bundesamt für Kultur. Details zu allen von uns angebotenen Förderlinien finden Sie auf den folgenden Seiten.

Corinna Marschall
Geschäftsführerin MEDIA Desk Suisse

28. März 2025

Überblick

MEDIA-
Ersatzmassnahmen
2024

Förderlinien	Eingereichte Gesuche (im Jahr)	Eintretensberechtig (im Jahr)	Zusagen (im Jahr)	Budget laut Verteilplan 2024 (CHF)	FÜR JAHR ¹ Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR ¹ Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
1. Entwicklung Einzelprojekte	26	25	14	650'000	619'700	619'700
2. Entwicklung Projektpakete	6 Pakete	6 Pakete	3 Pakete	400'000	413'000	413'000
Darin enthaltene Projekte	22 Projekte	22 Projekte	9 Projekte			
3. Koentwicklung minoritär	7	7	3	100'000	100'000	100'000
4. Selektive Verleihförderung	69	66	31	750'000	768'000	768'000
5. Automatische Verleihförderung (Gutschriften)	17	17	17	1'340'000	1'347'178	1'347'178
6. Marktzugang ¹	4	4	4	490'000	549'940	376'940
7. Filmfestivals	5	4	4	108'800	122'400	122'400
8. Weiterbildungsorganisation ¹	2	2	1	243'650	191'000	115'000
9. Weiterbildungsteilnahme	18	15	15	55'000	39'054	39'054
10. Filmvermittlung ¹	0	0	0	51'450	52'500	0
TOTAL I	154	146	92	4'188'900	4'202'772	3'901'272
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen aus Calls 2023 und 2024, 1.1. - 31.12.24)	60	60	60			
GESAMT	214	206	152			
Administrative Kosten						
MEDIA Desk Suisse ²				440'000	440'000	440'000
TOTAL II				440'000	440'000	440'000
TOTAL I + II				4'628'900	4'642'772	4'341'272
Auszahlungen & offene Verpflichtungen						
Auszahlungen im Jahr 2024 (inklusive administrative Kosten MEDIA Desk Suisse) ³						4'595'423
Offene Verpflichtungen MEDIA-Ersatzmassnahmen aus dem Jahr 2024 (ohne Exportförderung)						2'800'982
Offene Verpflichtungen MEDIA-Ersatzmassnahmen aus den Jahren 2014-2024 (ohne Exportförderung)						3'587'783

1 Bei den Förderlinien Marktzugang, Weiterbildung und Filmvermittlung sind mehrjährige Projekte förderbar. Daher unterscheiden wir zwischen Beträgen, die für das Jahr 2024 in Aussicht gestellt wurden und Beträgen, die im Jahr 2024 in Aussicht gestellt wurden. „Für Jahr“ beinhaltet auch Beträge, die bereits in den Vorjahren für 2024 in Aussicht gestellt wurden, während „im Jahr“ alle neuen Zusagen aus dem Jahr 2024 inklusive Zusagen für spätere Jahre beinhaltet. Mehr dazu finden Sie bei den betroffenen Förderlinien.

2 Die externe Expertise der Gesuche kostete CHF 24'360. Sie wird nicht aus dem Kredit der Ersatzmassnahmen, sondern aus dem Eigenbereich des BAK bezahlt.

3 Eine Liste der effektiv getätigten Auszahlungen findet sich ab Mitte 2025 in der online publizierten Auszahlungsliste 2024 Schweizer Filmförderung.

Gesamtbilanz 2024

Seit der Sistierung der Schweizer Teilnahme am EU-Filmförderprogramm MEDIA im Jahr 2014 führt der Bund MEDIA-Ersatzmassnahmen durch, die von MEDIA Desk Suisse verwaltet werden. Dies kompensiert die Leistungen von MEDIA, das mittlerweile Teil des Rahmenprogramms Creative Europe ist. Ziel der Ersatzmassnahmen ist es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Filmen, Organisationen und Filmschaffenden zu stärken und ein vielfältiges Angebot europäischer Filme in Schweizer Kinos zu unterstützen. Die Ersatzmassnahmen orientieren sich so weit wie möglich an den Richtlinien von Creative Europe MEDIA, um der Schweiz den Wiedereinstieg ins MEDIA-Programm zu erleichtern. Mehr zu den Unterschieden zwischen dem Creative Europe-Programm und den Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen findet sich auf Seite 34.

Die Zahl der Gesuche sank nach dem starken Anstieg im Vorjahr geringfügig auf 214 (2023: 218); diese betrafen 230 (228) erstmalig von uns bearbeitete Projekte in den Förderbereichen Verleih, Projektentwicklung, Festivals, Marktzugang, Weiterbildung und Filmvermittlung. Die Differenz zwischen der Zahl der Gesuche und der Projekte entsteht, weil bei der Slate-Projektentwicklung in einem Gesuch bis zu fünf Projekte enthalten sind, und weil die mehrjährigen Gesuche aus bis zu drei Editionen (Jahren) einer Veranstaltung bestehen.

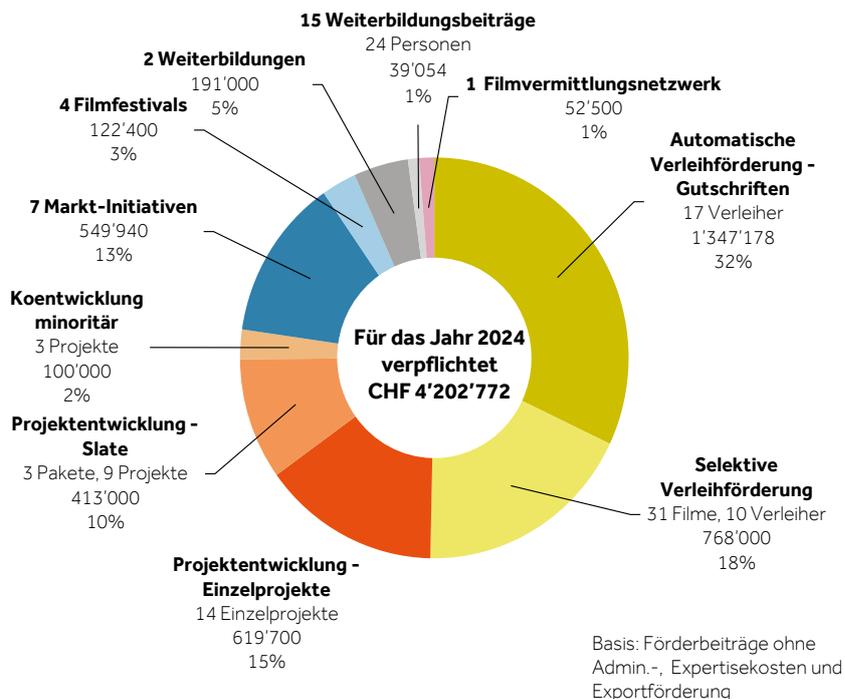
Der Gesamtbetrag der Absichtserklärungen im Jahr 2024 war mit CHF 3.90 Mio. etwas niedriger als 2023 (CHF 3.95 Mio.). Dies lag einerseits an den Sparmassnahmen des Bundes, andererseits daran, dass in den Vorjahren in den Bereichen Marktzugang, Filmvermittlung und Weiterbildung Projekte über eine Dauer von drei Jahren zugesagt wurden, für die in den Folgejahren kein Gesuch gestellt wurde. Zählt man diese früheren Absichtserklärungen hinzu, wurden für im Jahr 2024 stattfindende Projekte CHF 4.20 Mio. zugesagt (Vorjahr CHF 4.345 Mio.).

Die Auszahlungen im Jahr 2024 betragen CHF 4'595'423 und lagen somit um CHF 33'477 niedriger als das Budget laut Verteilplan. Die offenen Verpflichtungen der MEDIA-Ersatzmassnahmen betragen am 31.12.2024 CHF 3'587'783, zum grössten Teil neue Verpflichtungen aus dem Jahr 2024. Nur etwas mehr als 20% davon sind Restverpflichtungen der Vorjahre, aus noch nicht abgerechneten Projektentwicklungen und mehrjährigen Projekten der Bereiche Marktzugang, Weiterbildung und Filmvermittlung.

N.B. Dieser Jahresbericht beschreibt, wenn nicht anders angemerkt, die Perspektive „für das aktuelle Jahr in Aussicht gestellt“.

Verteilung des Kredits auf die einzelnen Bereiche

Die Graphik oben zeigt die Verteilung auf die einzelnen Förderlinien basierend auf den Verpflichtungen „für das Jahr 2024“. Wie im Vorjahr floss 2024 die Hälfte (50.33%) der Fördergelder in den Verleih von neuen europäischen nicht-Schweizer Filmen. Die Verleihförderung der MEDIA-Ersatzmassnahmen umfasst die erfolgsabhängige



und die selektive Förderung. Sie stärkt das kulturell vielfältige und auch vielsprachige Angebot in Schweizer Kinos.

27% der Ersatzmassnahmen entfielen auf die Entwicklung von Schweizer Projekten mit internationalem Potential (2023: 26%). Unterstützt wird die Phase von der Stoffentwicklung über das Packaging bis zur Vorproduktion von Einzelprojekten und seit 2016 auch von Projektpaketen (3-5 Einzelprojekte). Die antragstellende Produktionsfirma muss die Mehrheit der Rechte am künstlerischen Material halten. Seit 2023 wird zusätzlich zu diesen majoritären Entwicklungsprojekten die Koentwicklung von minoritären Schweizer Projekten gefördert. Diese verbindet Elemente der „European Co-Development“-Förderung von Creative Europe MEDIA mit Kriterien des Bundesamts für Kultur aus der Herstellungsförderung für minoritäre Koproduktionen.

Das verbleibende knappe Viertel der in Aussicht gestellten Summe verteilt sich auf die Bereiche Marktzugang (2024 wie 2023: 13%), Festivals (2024: 3%, 2023: 4%), die Weiterbildungsorganisation (2024: 5%, 2023: 4.4%) und die Weiterbildungsteilnahmen (2024: 1.3%, 2023: 1.3%) sowie die 2021 eingeführte Förderung der Filmvermittlungsnetzwerke (2024: 1%, 2023: 1.2%).

Entwicklung über die gesamte Dauer der Ersatzmassnahmen und Vergleich mit Creative Europe

Zwischen 2014 und 2024 ist das Budget für Fördermassnahmen um 11% (CHF 511'100) gesunken, obwohl neue Förderungen hinzugekommen sind und die Kosten gestiegen sind.

Die Gewichtung der Förderlinien im Kredit der Ersatzmassnahmen hat sich über die elf Jahre etwas verändert. Der Anteil des Verleihs sank seit 2014 von 61 auf 50% und der des Bereichs Weiterbildung von 7 auf 5%, während der Bereich Promotion von 10 auf 16% und die Projektentwicklung, erweitert um Paketförderung und minoritäre Koentwicklung, von 20 auf 27% anstiegen, und die Filmvermittlungsnetzwerke neu hinzugekommen sind (1%).

Doch auch bei Creative Europe ist der Budget-Anteil des Verleihs um 17% gesunken und die Bereiche Promotion und Weiterbildung sind um 27% bzw. 10% gestiegen, während die Projektentwicklung 7% abgeben musste. Bei den zugesagten Geldern gibt es national-spezifische Unterschiede. Dazu gehört, dass die Verleihförderung in der Schweiz einen höheren Anteil hat als am Creative Europe-Budget (Anteil an Schweizer Absichtserklärungen: 50% vs. Anteil am Creative Europe Budget 2022-23: 40%)¹. Der Verleih hatte schon zur Zeit der Mitgliedschaft der Schweiz bei MEDIA einen deutlich höheren Anteil an den finanziellen Rückflüssen als die anderen Förderlinien, vermutlich weil der Anteil der verkauften Kinotickets für nicht-nationale europäische Filme hier höher ist als in den meisten europäischen Ländern.

Die Projektentwicklung und die Promotion haben ungefähr den gleichen Anteil wie bei Creative Europe (29% bzw. 17%), Weiterbildung und Filmvermittlung liegen bei den Schweizer Ersatzmassnahmen hingegen unter den Anteilen, die sie bei Creative Europe einnehmen (11% bzw. 3%).

Creative Europe MEDIA-Länder

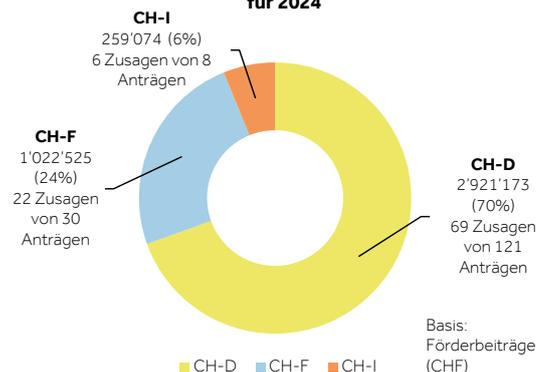
Bei den MEDIA-Mitgliedsländern gab es zu Beginn des Jahres 2024 keine Änderung im Vergleich zum Vorjahr: Das Creative Europe MEDIA Förderprogramm der Europäischen Union zählte 38 Mitgliedsländer: Neben den 27 Mitgliedsländern der EU waren das die EWR-Länder Island, Norwegen und Liechtenstein sowie die Creative Europe-Vollmitglieder (seit 2021) Albanien, Nord-Mazedonien, Montenegro, Serbien und Bosnien-Herzegowina. Georgien, Ukraine und Tunesien, waren teilassoziiert, d.h., dass sie nur zu den Förderlinien Weiterbildung, Festivals und Filmvermittlung Zugang hatten, nicht aber zur Verleih- und Projektentwicklungsförderung. Für unsere Festivalförderung und die Verleihförderung ist diese Länderliste relevant und wir aktualisieren sie jeweils Anfang des Jahres auf unserer Website, da unterschiedliche Regeln pro Förderlinie gelten: In der Verleihförderung der Ersatzmassnahmen sind, anders als bei Creative Europe, auch Filme aus Grossbritannien weiterhin antragsberechtigt. In der Festivalförderung gilt Grossbritannien jedoch nicht mehr als MEDIA-Land, diese Filme zählen also nicht für den europäischen Anteil am Programm. In der Einzelprojektentwicklung hingegen geben wir automatische Punkte für geplante Koproduktionen mit den Unterzeichnerländern des Europäischen Übereinkommens über die Koproduktion von Kinofilmen, darunter auch Grossbritannien.

Regionale Verteilung der Ersatzmassnahmen

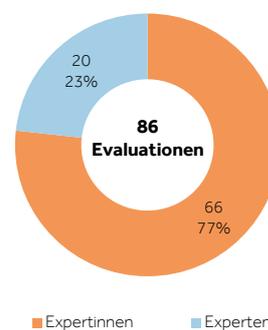
Die regionale Verteilung der Fördergelder aus allen Förderlinien hat sich im Jahr 2024 etwas in Richtung Deutschschweiz verschoben (+3%). Auch die italienischsprachige Schweiz lag 2% höher, die Romandie 5% niedriger als 2023. Diese Veränderung ist auch auf den Umzug von Focal von Lausanne nach Bern zurückzuführen. Die Stärke der Deutschschweiz liegt ausserdem daran, dass die Hälfte der gesamten Fördergelder in den Verleih fliessen und die Verleiher mit wenigen Ausnahmen in der Deutschschweiz ansässig sind.

¹ Verglichen wird mit den Creative Europe-Budgets der Förderlinien, die wir auch in der Schweiz anbieten (letzte Zahlen laut Work Programme Creative Europe 2022 und 2023).

Förderbeiträge nach Sprachregionen für 2024



Evaluationen: Gender 2024



Evaluationsprozess

Die Förderentscheide bei den Ersatzmassnahmen werden unabhängig von Brüssel durch das BAK getroffen. Die Schweizer Gesuche stehen also nicht in europäischer Konkurrenz, sondern konkurrieren nur mit anderen Schweizer Gesuchen.

Mit Ausnahme der Verleihförderung und der Weiterbildungsteilnahmen, die intern bei MEDIA Desk Suisse begutachtet werden, werden alle Förderlinien von externen, ausländischen Expertinnen und Experten nach einem Punktsystem und festgelegten Kriterien evaluiert, die auf den von Creative Europe MEDIA verwendeten Kriterien beruhen. Die Entwicklungsförderung für Projektpakete ist die einzige Förderlinie, in der zwei Personen gleichzeitig ein Projekt bewerten und sich im Anschluss einigen müssen. Alle anderen Förderlinien werden von jeweils einer Person beurteilt. Unsere Expertinnen und Experten haben Erfahrung mit dem MEDIA-Programm. So soll sichergestellt werden, dass die ausgewählten Projekte theoretisch auch bei Creative Europe MEDIA eine Chance hätten.

Bei der Vergabe der Dossiers an die Expertinnen und Experten spielt neben der fachlichen Eignung die Sprachkenntnis eine wichtige Rolle, denn die Anträge können in Deutsch, Französisch oder Italienisch eingereicht werden. Ausserdem wird ein Projekt, das abgelehnt wurde, bei der Zweiteingabe von einer anderen Person evaluiert. Diese Faktoren limitieren die Auswahl neben der Verfügbarkeit und führen zusammen mit der generell etwas vielfältigeren Sprachkompetenz der Expertinnen dazu, dass fast drei Viertel der zwischen 2014 und 2024 evaluierten Projekte von Frauen beurteilt wurden. Im Berichtsjahr war die Verteilung der Projekte auf die vier Expertinnen und Experten, die 2024 für uns tätig waren, 77% zu 23%.

Projektentwicklung

Überblick
2024

	Eingereichte Gesuche	Eintretensberechtigigt	Zusagen	Beantragter Förderbeitrag (CHF)	Förderbeitrag in Aussicht gestellt (CHF)
Entwicklung - Einzelprojekte	26	25	14	1'082'700	619'700
Entwicklung - Projektpakete	6 Pakete	6 Pakete	3 Pakete	1'073'000	413'000
Darin enthaltene Projekte	22 Projekte	22 Projekte	9 Projekte		
TOTAL PROJEKTENTWICKLUNG	32	31	17	2'155'700	1'032'700

Überblick

Die Projektentwicklungsförderung umfasst zum einen Einzelprojekte und zum anderen Pakete, die aus drei bis fünf Einzelprojekten bestehen. Die antragstellende Produktionsfirma muss die Mehrheit der Rechte am künstlerischen Material innehaben und in der Entwicklungsphase federführend sein. Gefördert werden Projekte mit internationalem Vertriebspotential.

Mit 48 eingereichten Projekten verzeichneten wir 2024 eine hohe Zahl von Gesuchen: nicht nur bei den Einzelprojekten, sondern auch bei den Projektpaketen. Angesichts der gesteigerten Konkurrenz sank die Erfolgsquote (Anteil geförderter an eingereichten Gesuchen) auf 53% (2023: 64%). 17 Gesuche mit insgesamt 23 Projekten wurden zugesagt. Bei den Einzelprojekten mussten drei Projekte trotz Überschreitung der Förderbarkeitsschwelle von 70 Punkten wegen mangelndem Budget abgelehnt werden, bei den Projektpaketen war dies bei einem Paket der Fall. 47% der beantragten Summe wurde in Aussicht gestellt, während es im Vorjahr noch 67% waren.

Im Schnitt wurden über die elf Jahre der Ersatzmassnahmen 24 Projekte pro Jahr gefördert. Zur Zeit der MEDIA-Mitgliedschaft der Schweiz schwankte diese Zahl stark. Die mit den Ersatzmassnahmen erreichte Konstanz in der Förderung der Entwicklungsphase öffnet einen grösseren Pool an Projekten, aus denen die Herstellungsauswahl getroffen werden kann. Dies senkt das Risiko für Produktionsfirmen und Förderinstitutionen, denn die Stoffentwicklung erfordert im Vergleich zur Herstellung deutlich geringere Mittel. Die Aufgabe eines Projekts kann durchaus ein Resultat der Entwicklung sein. Die Förderung „à fonds perdu“ soll es den Produktionsfirmen erleichtern, eine solche schwierige Entscheidung zu treffen, statt ein

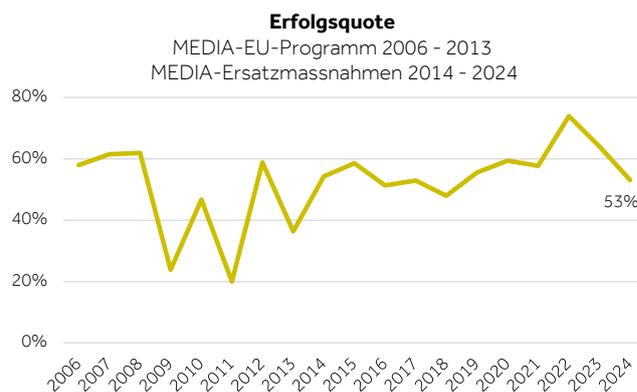
Projekt nur in Produktion zu bringen, um die Entwicklungskosten zu refinanzieren.

Im Jahr 2024 wurden 87% der Einzel- und Slate-Projekte von Frauen und 13% von Männern evaluiert. Mehr zum Evaluationsprozess auf Seite 7.

Im Jahr 2024 gab es keine Änderungen im Reglement.

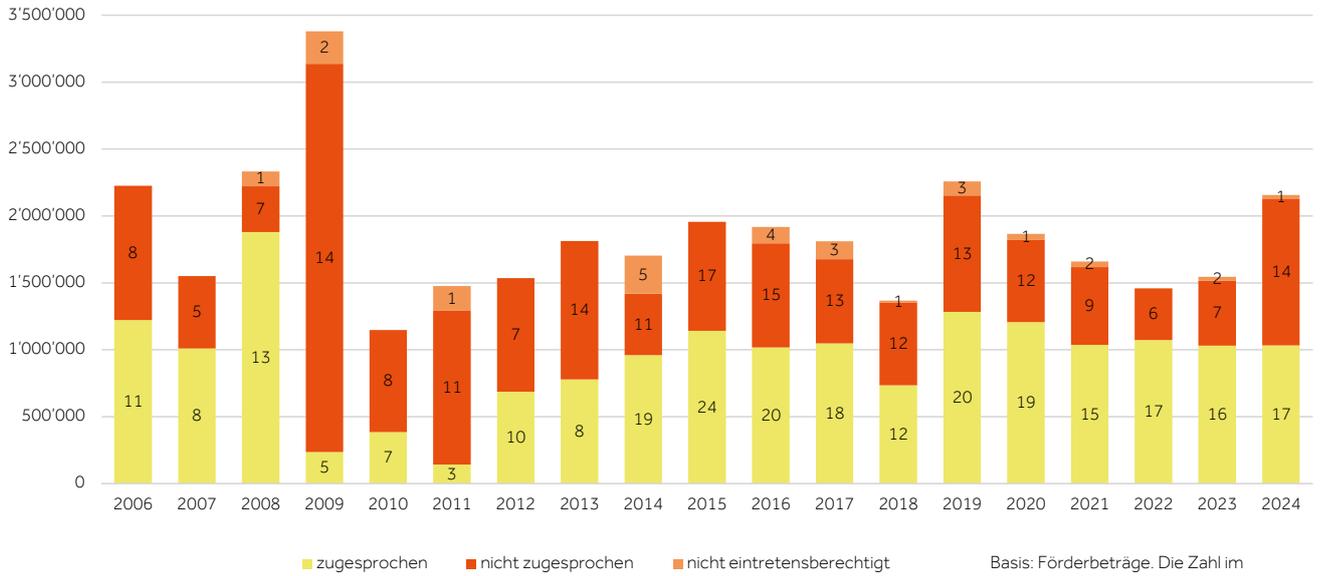
„La subvention a permis de développer le film dans de bonnes conditions afin d’aboutir non seulement à un scénario solide, mais également à un package visuel, productionnel et de distribution convainquant.“

David Epiney, Alina Film



Basis: Anzahl geförderte von eingereichten Gesuchen. Slate als 1 Gesuch gezählt.

Fördersumme (CHF) und Anzahl Gesuche, beantragt vs. zugesprochen
 MEDIA-EU-Programm 2006 - 2013 | MEDIA-Ersatzmassnahmen 2014 - 2024



PAULINE GRANDEUR
NATURE von Nadège de Benoit-Luthy (Box Productions, CH, und Tarantula Belgique, BE) feierte seine Weltpremiere 2024 bei den 59. Solothurner Filmtagen und startete in demselben Jahr in den Schweizer Kinos. Er erhielt 2020 eine Entwicklungsförderung im Rahmen eines Slate.

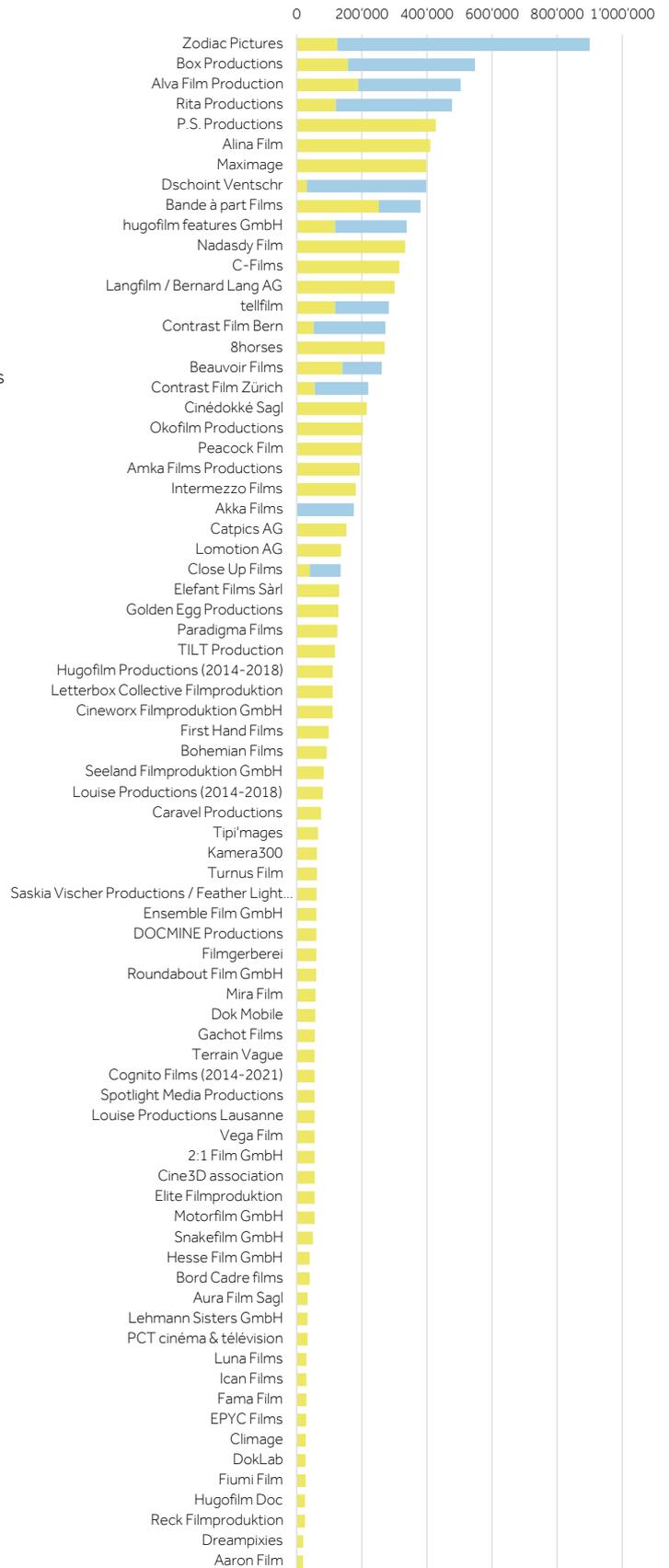
Regionale Verteilung und geförderte Firmen

Die Fördersumme ging fast zu gleichen Teilen in die Deutschschweiz und in die Romandie (47% vs. 45%) sowie zu 9% ins Tessin, nachdem im Vorjahr kein Projekt aus der italienischsprachigen Schweiz eingereicht worden war und das Verhältnis 44% zu 65% war. Zwei geförderte Projektpakete stammen aus der Romandie und eins aus der Deutschschweiz.

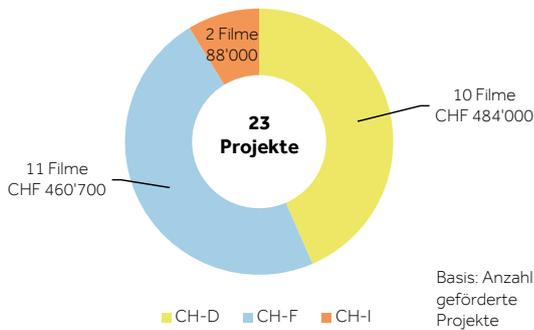
Seit 2014 wurden Projekte von 76 Produktionsfirmen unterstützt: 42 mit Sitz in der Deutschschweiz, 30 aus der Westschweiz und vier aus dem Tessin. Im Jahr 2024 kamen vier neue Firmen hinzu, die zum ersten Mal durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt werden. Das Förderinstrument ist demnach offen auch für junge Firmen.

Unter den Top Ten der geförderten Firmen hebt sich Zodiac Pictures deutlich vom Rest ab, jedoch sind sechs Firmen aus der Romandie unter den zehn.

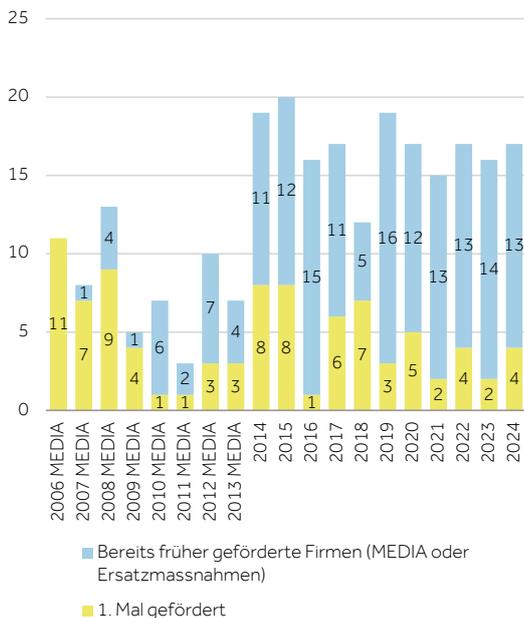
Fördersumme (CHF) nach Firmen 2014 - 2024



Geförderte Projekte nach Sprachregionen 2024

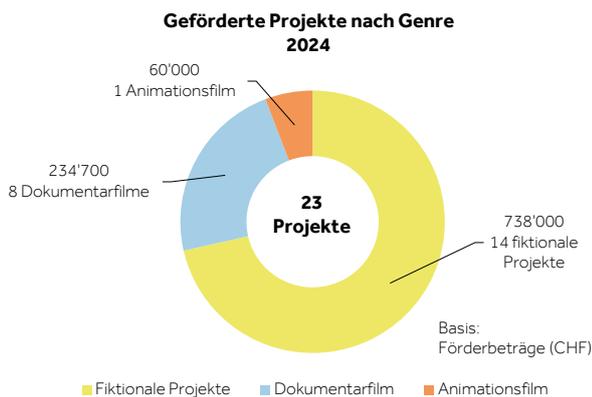


Anzahl geförderte Schweizer Firmen 2006 - 2024



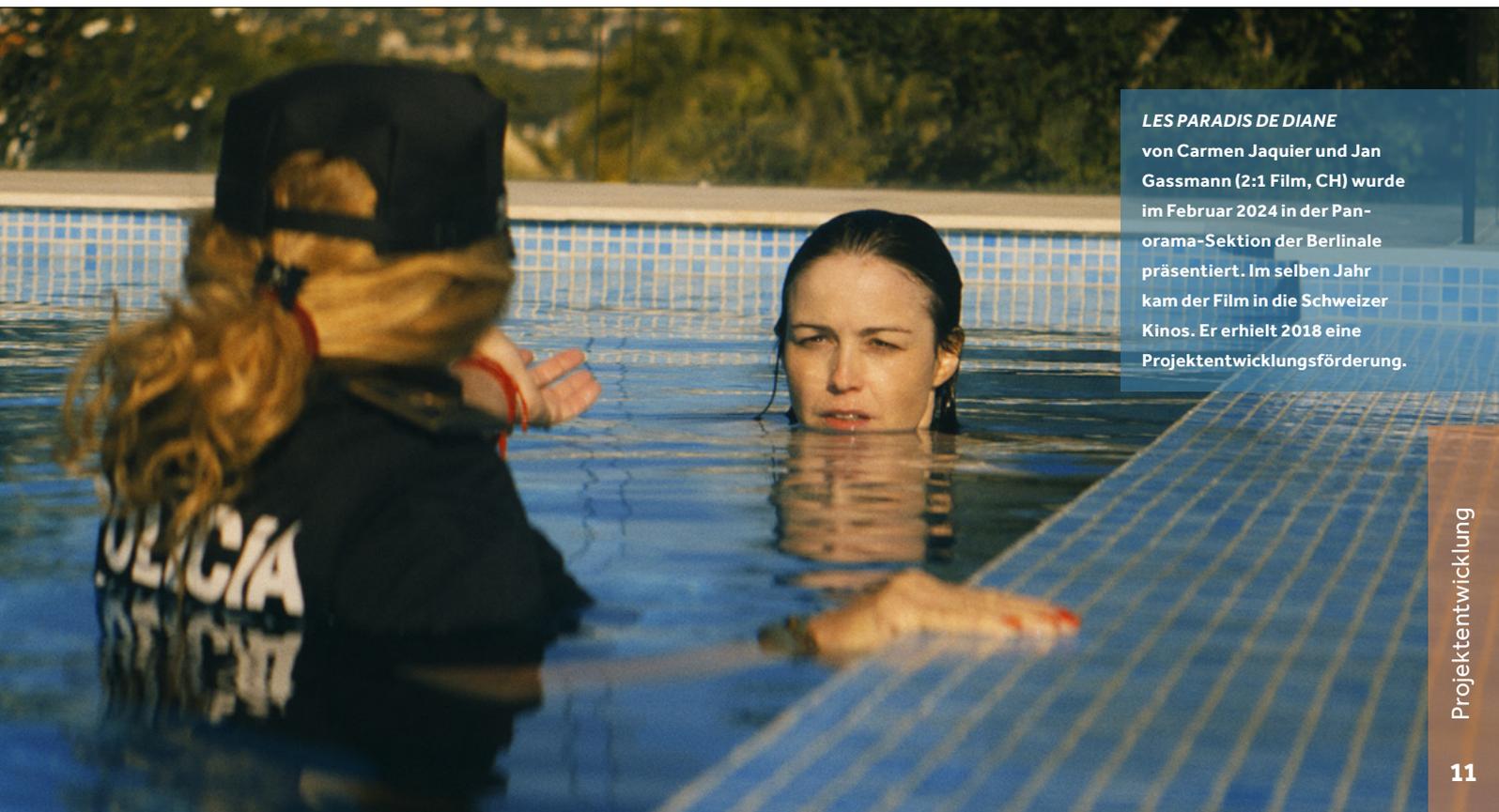
Genres

In der Zeit der Ersatzmassnahmen wurde noch nie ein so hoher Betrag für Dokumentarfilme in Aussicht gestellt wie 2024. Die Zahl der geförderten Dokumentarfilme verdoppelte sich auf acht, mit einer Gesamtfördersumme von CHF 234'700. Wie im Vorjahr wurde ein Animationsfilm gefördert. Unter den geförderten Projekten befanden sich drei Serien (2023: 4), eine davon im Dokumentarfilm-bereich. Serien werden meist von erfahrenen Produktionsfirmen eingereicht, häufig im Rahmen der Slates. Auch wenn zwei der drei geförderten Serien diesmal in der Förderlinie für Einzelprojekte eingereicht wurden, hatten die antragstellenden Firmen bereits Erfahrung mit Slates gemacht, können also als etabliert bezeichnet werden.



„Les mesures compensatoires MEDIA sont un gage de qualités reconnues à l'international: un soutien sélectif qui se décide selon des critères reconnus en Europe et permet de conforter des partenaires étrangers européens sur la qualité du projet. Il nous a été permis d'explorer une nouvelle stratégie de coproduction trilatérale.“

Xavier Grin, P.S. Production



LES PARADIS DE DIANE
von Carmen Jaquier und Jan Gassmann (2:1 Film, CH) wurde im Februar 2024 in der Panorama-Sektion der Berlinale präsentiert. Im selben Jahr kam der Film in die Schweizer Kinos. Er erhielt 2018 eine Projektentwicklungsförderung.

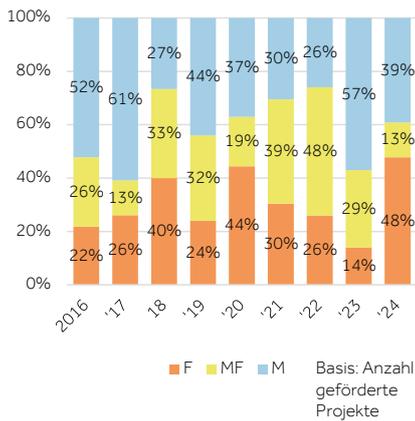
Gender

Aufgrund der relativ niedrigen Zahl von Projekten pro Jahr unterliegt die Gender-Statistik Schwankungen. Das Geschlechterverhältnis zeigte im Jahr 2024 in allen drei Bereichen (Drehbuch, Regie, Produktion) eine weibliche Dominanz von mindestens 55%, nachdem zumindest die Bereiche Drehbuch und Regie im Vorjahr so stark wie noch nie seit Beginn unserer Erhebung im Jahr 2016 männlich dominiert wurden. Allerdings wurden im Jahr 2024 mehr als doppelt so viele Gesuche von Produzentinnen eingereicht wie von Produzenten (31 vs. 14 Projekte und 3 von gemischten Teams). Daher trifft die Feststellung, dass Gesuche von Produzentinnen oft erfolgreicher sind als von Produzenten im Jahr 2024 ausnahmsweise nicht zu – wie vorher nur im Jahr 2017.

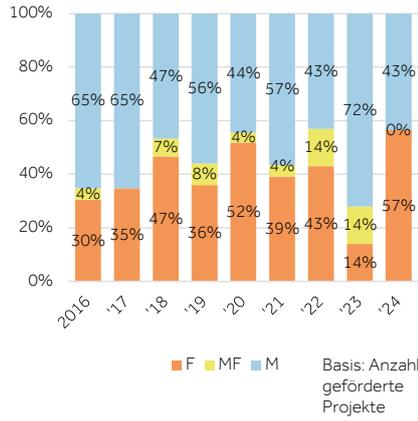
Nachwuchs (1. oder 2. Langfilm)

Der Anteil des Nachwuchses (1. oder 2. Langfilm) in den Bereichen Drehbuch und Regie liegt über die Jahre recht stabil bei rund 40%. Nachwuchs in Produktionsfunktion ist deutlich seltener. Der niedrige Anteil des Nachwuchses erklärt sich durch die relativ hohe Eintrittsschwelle in der Projektentwicklung: Als Referenzwerk ist ein Film mit kommerzieller Auswertung im Ausland vorzuweisen, für den die antragstellende Firma eine Nennung als verantwortliche Produzentin nachweisen kann. Dies erklärt, dass die von uns geförderten Nachwuchsproduzentinnen oder -produzenten oft innerhalb von etablierten Firmen tätig sind.

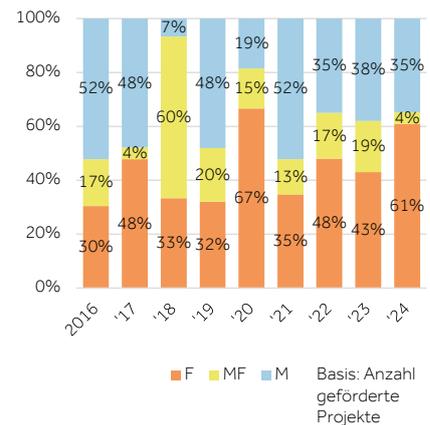
Entwicklung Gender Drehbuch 2016 - 2024



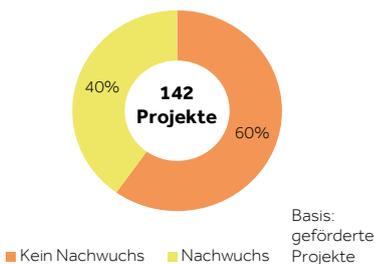
Entwicklung Gender Regie 2016 - 2024



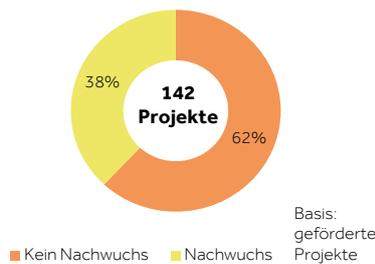
Entwicklung Gender Produktion 2016 - 2024



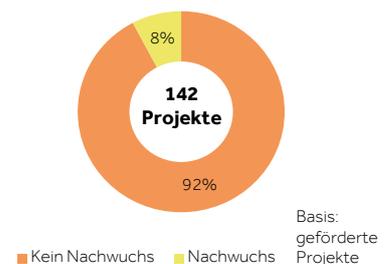
Nachwuchs Drehbuch 2019 - 2024



Nachwuchs Regie 2019 - 2024



Nachwuchs Produktion 2019 - 2024



Status der Projekte und Anteil von Koproduktionen

Ziel der Projektentwicklungsförderung ist es, Projekte zu finden, die ein internationales Vertriebspotential haben und dieses Potential durch Fördermassnahmen zu stärken: zusätzliche Mittel zu geben für ein besonderes Casting, für aufwendiges Location Scouting oder die Suche nach passenden Koproduktionspartnern, um grössere Projekte mit Finanzierung aus dem Ausland zu stemmen oder einfacher im Ausland zu verbreiten; ausserdem für die Vorbereitung des Marketing schon in der Entwicklungsphase.

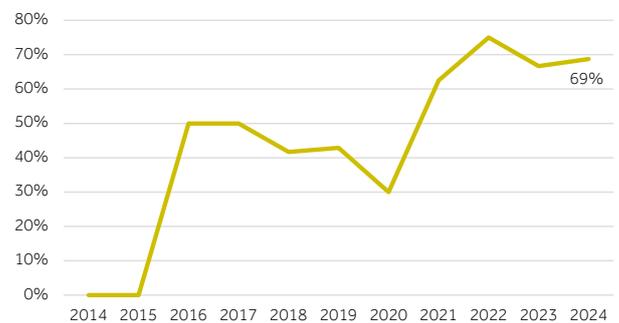
Eine Koproduktionsabsicht bestand bei allen im Berichtsjahr geförderten Projekten. Im Bereich Einzelprojektentwicklung lag bei zehn der geförderten 14 Einzelprojekte bei Antragstellung bereits ein Deal Memo mit einer ausländischen Produktionsfirma vor. Bei den Slates muss dargelegt werden, dass die Mehrzahl der Projekte eine realistische Chance auf eine Koproduktion hat.

Nicht alle Projekte werden am Schluss zu Koproduktionen, aber mit der wachsenden Zahl von fertiggestellten Projekten steigt auch der Anteil der realisierten Koproduktionen. Von den 17 im Jahr 2024 fertiggestellten und veröffentlichten Projekten waren 69% Koproduktionen – über die elf Jahre der Ersatzmassnahmen gerechnet ergibt sich ein Durchschnitt von 58% Koproduktionen, das entspricht dem Anteil an Koproduktionen bei den zwischen 2006 und 2013 durch MEDIA geförderten und fertiggestellten Schweizer Projekten. Die wichtigsten Koproduktionspartner befinden sich wie zu erwarten in der geographischen Nähe und teilen meist eine Landessprache mit der Schweiz: Es sind Frankreich, Deutschland, Belgien, und in

geringerem Umfang Italien und Österreich. Die Vielfalt der anvisierten Koproduktionsländer ist jedoch gross.

In den letzten elf Jahren wurden 223 Projekte in der Entwicklung gefördert. Davon wurden bisher 33% veröffentlicht und 9% abgebrochen. Der Grossteil befindet sich noch in Entwicklung oder Produktion. Es dauert im Durchschnitt 2.4 Jahre bis die Förderung abgerechnet und der Entwicklungsprozess beendet ist.

**Koproduktionsanteil
an fertiggestellten Filmen
2014 - 2024**



LE PROCÈS DU CHIEN von Laetitia Dosch (Bande à part Films, CH, und Atelier de Production, FR) feierte 2024 am Cannes Filmfestival seine Weltpremiere in der Sektion Un certain regard. Der Film erhielt 2021 Entwicklungsförderung.

17 Filme feierten ihre Premiere

Fertiggestellte
Filme 2024

Titel	Genre	Produktion Regie Drehbuch	Förderung	Koproduktions- länder	TV-, Kino- oder Festival-Premiere
Bergfahrt	Dokumentarfilm	Maximage, R/D: Dominique Margot	Ersatzmassnahmen 2020	-	Solothurner Filmtage 2024
Bisons (aka Passer l'hiver, aka Féroce)	Spielfilm	P.S. Productions, R: Pierre Monnard, D: Yves-Patrick Delachaux	Ersatzmassnahmen 2019	FR	Solothurner Filmtage 2024, Rotterdam 2024 Harbour
Electric child	Spielfilm	8horses, R/D: Simon Jaquemet	Ersatzmassnahmen 2019	DE, NL	Locarno 2024 Piazza Grande
Espèce menacée (aka Excelsior)	Serie Spielf.	Rita Productions, R/D: Bruno Deville, D: Léo Maillard, Marina Rollman	Ersatzmassnahmen 2022	-	Locarno 2024 Fuori concorso
Feu feu feu (aka Faiseuse de secrets)	Dokumentarfilm	Close Up Films, R/D: Pauline Jeanbourquin	Ersatzmassnahmen 2020	-	Visions du Réel 2024 National Competition
Hanami	Spielfilm	Ventura Film > Alina Film, R/D: Denise Fernandes, D: Telmo Churro	Ersatzmassnahmen 2019	PT	Locarno 2024 Cineasti del presente
Hôtel silence	Spielfilm	Louise Productions Lausanne, R/D: Léa Pool	Ersatzmassnahmen 2019	CA	Kinostart CA 03/2024, Festival du Film Fran- cophone d'Angoulême 2024
Landesverräter	Spielfilm	Contrast Film Zürich, R/D: Michael Krummenacher, D: Silvia Wolkan	Ersatzmassnahmen 2019	DE	ZFF 2024
Le procès du chien	Spielfilm	Bande à part Films, R/D: Laetitia Dosch, D: Anne-Sophie Bailly	Ersatzmassnahmen 2021	FR	Cannes 2024 Un Certain Regard
Les courageux (aka La nouvelle illusion, aka La ligne droite)	Spielfilm	Maximage, R/D: Jasmin Gordon, D: Julien Bouissoux	Ersatzmassnahmen 2022	-	TIFF 2024 Discovery, ZFF24
Les Paradis de Diane	Spielfilm	2:1 Film GmbH, R: Jan Gassmann, D: Carmen Jaquier	Ersatzmassnahmen 2018	-	Solothurner Filmtage 2024, Berlinale 2024 Panorama
Misty - The Erroll Garner Story	Dokumentarfilm	Gachot Films, R/D: Georges Gachot	Ersatzmassnahmen 2019	FR, DE	DokFest München 2024
Pauline grandeur nature (aka Dans la tête de Camille, aka L'enfance perdue, aka Racines, aka La saison des grenouilles)	Spielfilm	Box Productions, R/D: Nadège de Benoit-Luthy	Ersatzmassnahmen 2020	FR, BE	Solothurner Filmtage 2024, Festival Inter- national du Film de Mons 2024
Polvo Serán	Spielfilm	Alina Film (minoritär), R/D: Carlos Marqués-Marcet, D: Clara Roquet	Creative Europe MEDIA 2021 ¹	ES, CH, IT	TIFF 2024
Reinas	Spielfilm	Alva Film Production, R/D: Klaudia Reynicke, D: Diego Vega	Ersatzmassnahmen 2020	PE, ES	Sundance 2024, Berli- nale 2024 Generation KPlus
School of champions	Serie Fiktion	Catpics AG (minoritär geworden), R: Clemens Aufderklamm; D: Kristian Keller	Ersatzmassnahmen 2015	AT	SRF 01/2024
When we were sisters (aka Sisters)	Spielfilm	Zodiac Pictures, R/D: Lisa Brühlmann	Ersatzmassnahmen 2022	GR	ZFF 2024

1 Koproduktion mit Schweizer Beteiligung, Projektentwicklung wurde von Creative Europe MEDIA gefördert.

Geförderte
Projekte
2024

Firma	Titel	Genre	Drehbuch	Regie	Geplante Koproduktions- länder	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Amka Films Productions	The plant diaries (aka Farsi pianta, Devenir plante)	Dokumentarfilm	Andrea Pellerani	Andrea Pellerani	IT	33'000
Bande à part Films	Montana (aka The adults, aka Les apparences)	Serie Fiktion	F. Mermoud, A. Fouché, L. Maillard, G. Yahalom, M. Henzelin, P. Guéna	Frédéric Mermoud	FR	55'000
CinédoKKé Sagl	Little Adam	Spielfilm	Karim Patwa, Michael Proehl	Karim Patwa	DE	55'000
Dok Mobile	Matterhorn circus (aka Les derniers jours du Cervin, aka Esprit du lieu)	Dokumentarfilm	Manuel von Stürler, Antoine Jaccoud	Manuel von Stürler	IT	23'000
Dreampixies	Lithium en Argentine, ruée mondiale vers l'or blanc	TV-Dokumen- tarfilm	Fabiano D'Amato*, Cédric Robion	Fabiano D'Amato*, Cédric Robion	FR	19'700
First Hand Films	Pearls (aka Perlen und Säue)	Dokumentarfilm	Hanna Nobis, Esther van Messel	Hanna Nobis	PL, DE, AT	33'000
Lehmann Sisters GmbH	Dans les étoiles	Dokumentarfilm	Laura Kaehr*	Laura Kaehr*	FR	33'000
Okofilm Productions	Ibicaba - Das Paradies in den Köpfen	Spielfilm	Andrea Štaka	Andrea Štaka	BR, FR, IT	55'000
P.S. Productions	La frontière (aka Paradis Perdu)	Spielfilm	Hugues Hariche*, Erick Malabry	Hugues Hariche*	FR, ES	50'000
Peacock Film	Senza voce (aka Canto)	Spielfilm	Rolando Colla, Roberto Scarpetti, Melinda Nadj Abonji	Rolando Colla	IT, BE	55'000
Rita Productions	Placée	Serie Fiktion	Léa Fazer, Mathilde Henzelin, Sébastien Meier	Léa Fazer	FR	60'000
Roundabout Film GmbH	Amada libertad	Dok Animation	Celina Escher*	Celina Escher*	SE	60'000
Seeland Filmproduktion GmbH	La passion d'Aline (aka Aline)	Spielfilm	Rokhaya Marieme Balde*	Rokhaya Marieme Balde*	FR, SN	33'000
Spotlight Media Productions	Das Glashaus	Spielfilm	Peter Luisi	Peter Luisi	HU	55'000
TOTAL SINGLE						619'700
Alva Film Production	L'île, puis Arthur	Spielfilm	Lora Mure-Ravaud*, Cécile Vargaftig	Lora Mure-Ravaud*	FR, GR	50'000
	Le procès de Lília Peradzé	Spielfilm	Elene Naveriani	Elene Naveriani	GE, ES, DE	55'000
	M	Dokumentarfilm	Sarah Kiani*, Anne Paschetta	Sarah Kiani*	FR	27'000
Beauvoir Films	Call me when the wind blows	Dokumentarfilm	Arami Ullón	Arami Ullón	IT, JP, PY	33'000
	Poissons (aka Heterotopia)	Spielfilm	Valentin Rotelli*, Mathieu Robin*, Léo Maillard	Valentin Rotelli*	FR, BE	55'000
	Un monde d'images	Dokumentarfilm	Eva Vitija	Eva Vitija	FR	33'000
Zodiac Pictures	Dolce Amelia	Serie Fiktion	Petra Volpe, Rebecca Martin	Petra Volpe	DE, IT	60'000
	Gauli	Spielfilm	Urs Bühler	Jan-Eric Mack	AT, DE	45'000
	Grosis for future	Spielfilm	Marianne Wendt, Christian Schiller	Sabine Boss	DE	55'000
TOTAL SLATE						413'000
TOTAL PROJEKTENTWICKLUNG						1'032'700

*Nachwuchs (erster oder zweiter Langfilm).

Koentwicklung

Überblick
2024

	Eingereichte Gesuche	Eintretensberechtigt	Zusagen	Beantragter Förderbeitrag (CHF)	Förderbeitrag in Aussicht gestellt (CHF)
Koentwicklung	7	7	3	227'000	100'000

Überblick

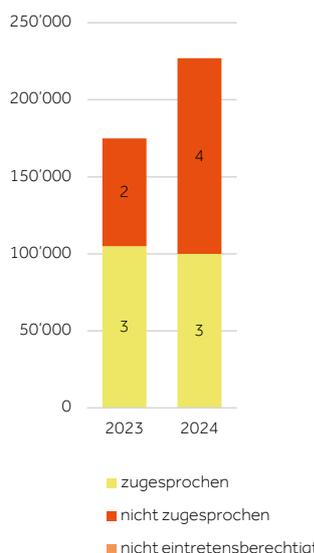
Ziel der „Koentwicklung von schweizerisch-ausländischen Koproduktionen mit einer verantwortlichen ausländischen Produktionsfirma“ ist die frühe Beteiligung unabhängiger Schweizer Produktionsfirmen an der Entwicklung von Projekten, die zu einer anerkannten minoritären Schweizer Koproduktion werden können. Dadurch soll die frühe Verankerung von Schweizer Elementen in diesen Koproduktionen und eine solide Vorbereitung der minoritären Herstellungsförderung des BAK erreicht werden. Die Förderlinie ergänzt nunmehr seit zwei Jahren die Förderung der Projektentwicklung mit Schweizer Mehrheitsbeteiligung.

Die neue Förderlinie stiess auf deutliches Interesse im Ausland und in der Schweiz. Das Instrument richtet sich an erfahrene Produktionsfirmen: Das Referenzwerk muss in dieser Förderlinie eine durch die antragstellende Produktionsfirma majoritär produzierte anerkannte Koproduktion sein, die maximal fünf Jahre alt ist – dieses Kriterium ist härter als für die Einzelprojektentwicklung von majoritären Projekten, wo das Referenzwerk auch ein zu 100% schweizerischer Film sein kann.

Die Zahl der Gesuche in der Minoritären Koentwicklung stieg im Jahr 2024 von fünf auf sieben an, drei davon wurden gefördert. Das zur Verfügung stehende Budget reichte nicht aus, um alle Projekte, die die Qualitätsschwelle von 70/100 Punkten überschritten, zu fördern. 44% der beantragten Summe wurde in Aussicht gestellt, während es im Vorjahr noch 60% waren.

Zusagen erhielten zwei Dokumentarfilme in Koproduktion mit Frankreich bzw. Italien, und ein Animationsfilm unter der Regie des Schweizer Claude Barras in Koproduktion mit Frankreich und Belgien.

Fördersumme (CHF) und Anzahl Gesuche beantragt vs. zugesprochen 2023-2024

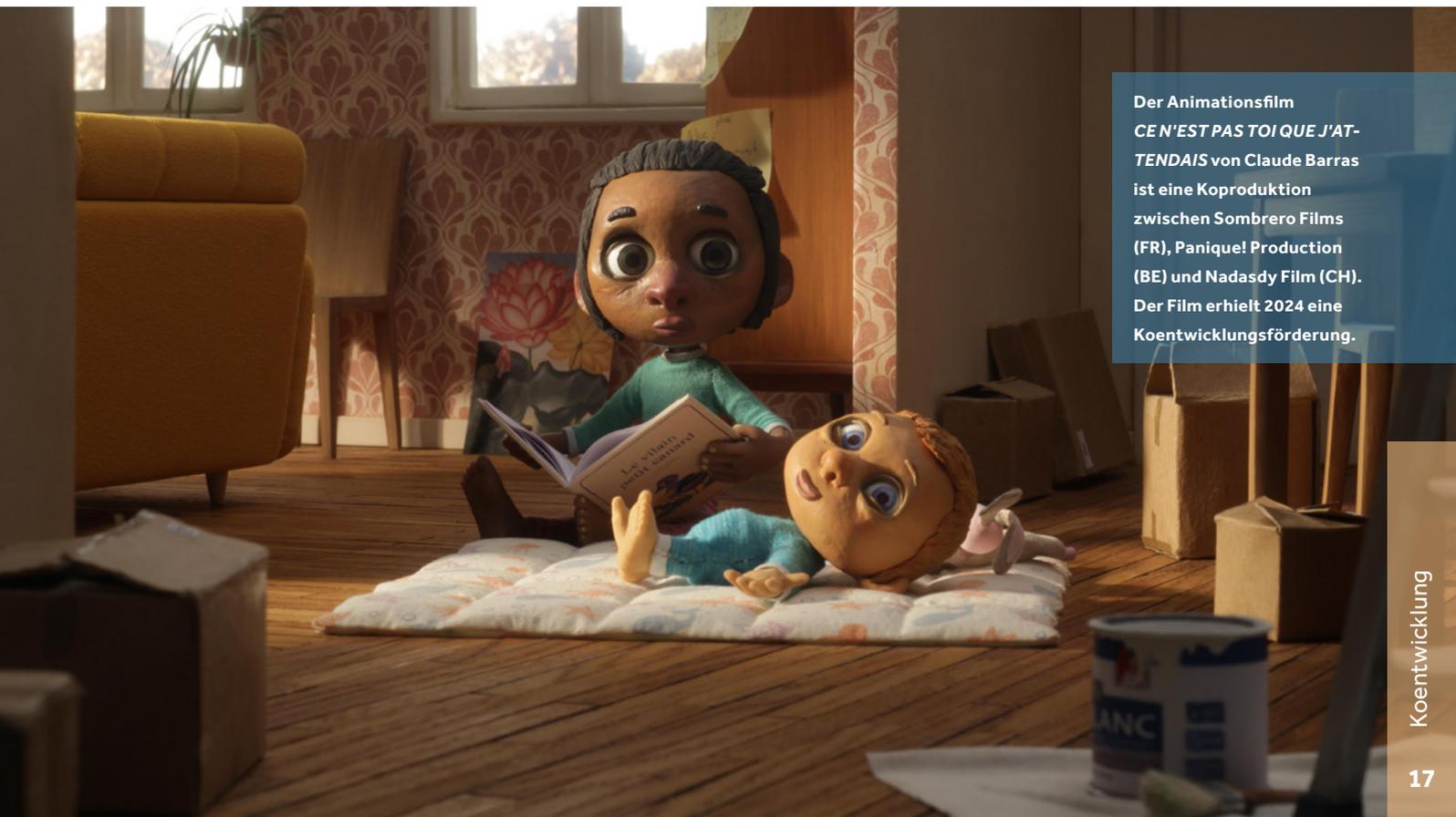


Basis: Förderbeträge. Die Zahl im Balken ist die Anzahl Gesuche.

Geförderte
Projekte
2024

Firma	Titel	Genre	Drehbuch	Regie	Koproduktions- länder	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Cineworx Filmproduktion	L'Odyssée des profondeurs	Dokumentarfilm	Jacques Loeuille (FR)	Jacques Loeuille (FR)	FR	25'000
First Hand Films	Sereti - The Female Search for Love (WT)	Dokumentarfilm	Carlotta Piccinini (IT), Michela Villani (CH)	Carlotta Piccinini (IT)	IT	25'000
Nadasdy Film	Ce n'est pas toi que j'attendais	Animationsfilm	Claude Barras (CH), Christelle Berthevas (FR)	Claude Barras (CH)	FR, BE	50'000
TOTAL KOENTWICKLUNG						100'000

*Nachwuchs (erster oder zweiter Langfilm).



Der Animationsfilm
**CE N'EST PAS TOI QUE J'AT-
TENDAIS** von Claude Barras
ist eine Koproduktion
zwischen Sombrero Films
(FR), Panique! Production
(BE) und Nadasdy Film (CH).
Der Film erhielt 2024 eine
Koentwicklungsförderung.

Verleihförderung für europäische Filme

Überblick
2024

	Eingereichte Gesuche	Eintretensberechtigt	Zusagen	Anzahl geförderte Firmen	Beantragter Förderbeitrag (CHF)	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Selektive Verleihförderung	69	66	31	10	1'622'500	768'000
Automatische Verleihförderung (Gutschriften)	17	17	17	17	2'046'169	1'347'178
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen zwischen dem 1.1. und 31.12.2024 aus Gutschriften 2023 und 2024)	60	60	60			
TOTAL VERLEIHFÖRDERUNG					3'625'103	2'115'178

Überblick

Die Verleihförderung der MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt neue europäische nicht-nationale Filme in Schweizer Kinos und stärkt dadurch das kulturell vielfältige und vielsprachige Angebot. Sie umfasst die erfolgsabhängige und die selektive Förderung.

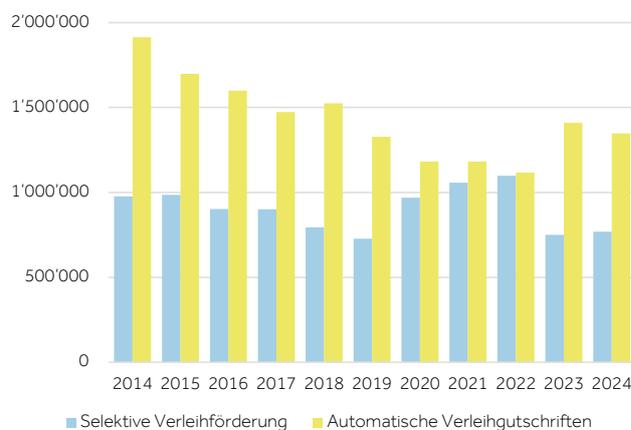
Die selektive Verleihförderung fördert die Promotionskosten der Kinofilme, während die Verleihfirmen bei der erfolgsabhängigen Förderung ca. CHF 1 Gutschrift pro verkauftes Kinoticket erhalten, die in Promotionskosten, in Rechteankäufe oder in die Koproduktion von neuen europäischen Filmen reinvestiert werden kann.

2024 starteten 466 (2023: 447) neue Filme in den Schweizer Kinos. Darunter waren 228 europäische Premieren (aus den MEDIA-Ländern und UK (2023: 219). 36% der europäischen Neustarts (81 Filme) erhielten von uns Förderung, entweder über die Reinvestition von Gutschriften oder durch selektive Verleihförderung.

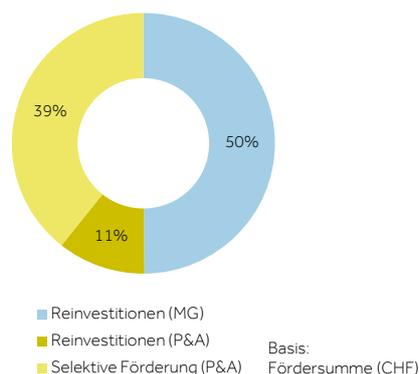
Die Verleihförderung nahm mit CHF 2.12 Mio. die Hälfte des Gesamtkredits der Ersatzmassnahmen in Anspruch. Insgesamt ist der Umfang der Verleihförderung von 2014 bis 2024 um CHF 775'845 gesunken. Die Hauptkürzungen fanden 2016 und 2019 am Verteilplan statt. Im Jahr 2014 betrug der Anteil des Verleihs an den Ersatzmassnahmen (positive Absichtserklärungen im Jahr) 61%, im Jahr 2024 noch 50%. Nur im Jahr 2019 lagen die Gesamtsumme der Verleihförderung und ihr Anteil am Gesamtkredit der Ersatzmassnahmen mit 47% niedriger als 2024. Allerdings ist auch der Gesamtkredit der Ersatzmassnahmen seit 2014 um 11% (CHF 511'100) gekürzt worden, und auch bei Creative Europe MEDIA-Programm sank der Anteil der Fördergelder für den Verleih (dazu auch S. 6-7).

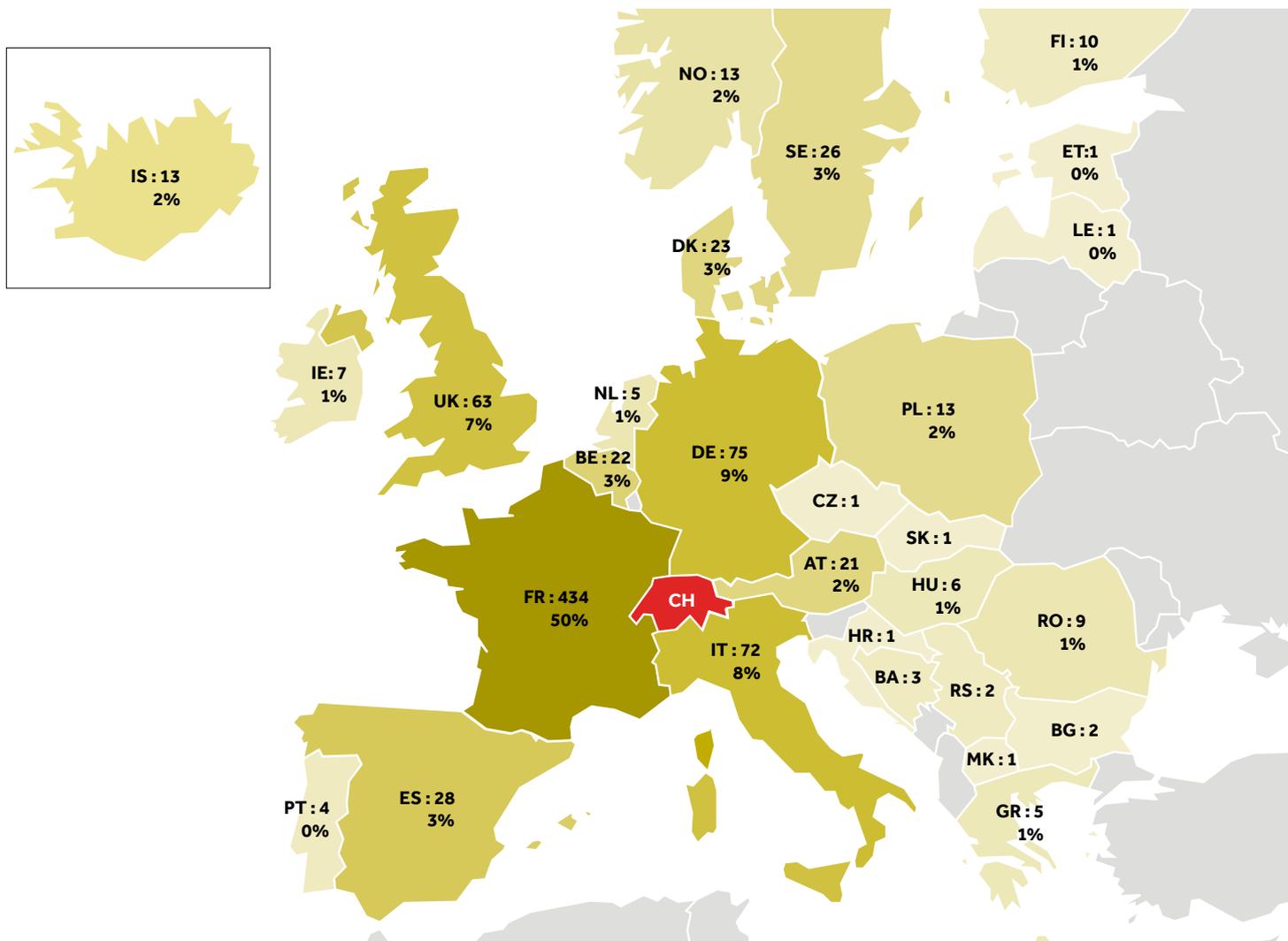
Ein Grund zeigt sich in der Entwicklung der erfolgsabhängigen (automatischen) und der selektiven Verleihförderung von 2014 bis 2024: Die fast kontinuierliche Abnahme der erfolgsabhängigen Gutschriften bis 2022, spiegelt die negative Entwicklung an den Kinokassen (und die Pandemie) wider. Kompensiert wurden die

Verleihförderung: Verpflichtete Summe automatisch und selektiv (CHF) 2014 - 2024



Verleihförderung Promotionskosten (P&A) vs. Lizenzen (MG) 2014 - 2024





Herkunft und Anzahl der europäischen Filme, deren Verleih durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen gefördert wurde (Reinvestition von automatischen Gutschriften und selektive Verleihförderung 2014 - 2024)

sinkenden Gutschriften dadurch, dass selektiv während drei Jahren mehr Filme verliehgefördert wurden: Die selektiven Verpflichtungen stiegen seit 2020 deutlich an und übertrafen 2021 und 2022 sogar die Schwelle von CHF 1 Mio., was 42 bzw. 43 geförderten Filmen entsprach – deutlich mehr als die rund 30 Filme, die normalerweise in Europa selektiv gefördert werden. Weil in der erfolgsabhängigen Förderung seit 2023 aber erhöhte Grundbeiträge gelten, nahmen die erfolgsabhängigen Gutschriften ab 2023 wieder zu, obwohl die Kinoeintritte niedriger waren als früher. Selektiv werden seitdem wieder circa 30 Filme gefördert.

Gesamthaft (selektive Verleihförderung und Reinvestition von Gutschriften) flossen die Fördergelder zwischen 2014 und 2024 zur Hälfte in die Promotion und Herausbringungskosten (P&A) und zur anderen Hälfte in den Rechteankauf von Filmen (vgl. Graphik S. 18 unten). Betrachtet man nur die Reinvestition von Gutschriften, wird deutlich, dass die Verleihfirmen den einfacher abzurechnenden Rechteankauf bevorzugen, während der Anteil, der in Herausbringungskosten reinvestiert wird, über die Jahre sinkt. Im Jahr 2024 waren es nur noch 7% der Reinvestitionen. Reinvestitionen in die Koproduktion gab es keine.

Änderung am Reglement

Ende 2023 liefen die Pandemie-Sonderregeln aus. Ab 2024 gilt eine Förderintensität von maximal 60% für alle Formen der Reinvestition von erfolgsabhängigen Gutschriften. In der selektiven Verleihförderung dürfen maximal 50% der anerkannten Kosten gefördert werden.

Herkunft der Filme

Die selektiv und über Reinvestitionen von Gutschriften geförderten Filme stammten im Jahr 2024 aus 16 (2023: 15) europäischen Ländern. Über die 11 Jahre der Ersatzmassnahmen gesehen ist die Vielfalt der Herkunftsländer sehr gross, wie in der Graphik oben erkennbar. Die meisten Filme stammen jedoch aus den grossen Nachbarländern der Schweiz, allen voran Frankreich (50% der Filme). Weit abgeschlagen folgen deutsche (9%), italienische (8%) und britische Filme (7%). Bei Creative Europe stammen ebenfalls die meisten Filme aus Frankreich¹.

¹ Laut Präsentation des Calls *Films on the move 2025* am 30.11.24 (online) durch Creative Europe MEDIA.

Automatische Verleihförderung

Erster Schritt: Erfolgsabhängige Gutschriften

Jedes Jahr im Frühjahr melden uns die Schweizer Verleiher ihre im Vorjahr mit europäischen nicht-nationalen Filmen erzielten Kinoeintritte in Schweizer Kinos. Pro Eintritt erhalten sie eine Gutschrift, deren Höhe vom Herkunftsland des Films und der Gesamtzahl der Eintritte pro Film abhängt. Die Gutschrift pro Film war ab 2023 um rund 30% erhöht worden, um die Nachwirkung der Covid-Pandemie zu überwinden.

17 Verleiher erhielten im Jahr 2024 Gutschriften für die Eintritte aus dem Jahr 2023. In die Zählung wurden letztmalig Eintritte aus registrierten virtuellen Kinosälen einbezogen, diese entsprechen nur 0.4% der Gesamteintritte.

Die Zahl der uns gemeldeten Eintritte für europäische nicht-Schweizer Filme stieg von 1'662'984 (Kinojahr 2022 mit 343 Filmen) auf 1'963'989 Eintritte im Kinojahr 2023 an (mit 375 Filmen). Die Gesamthöhe der 2024 gesprochenen Gutschriften lag jedoch mit CHF 1'347'178 um CHF 62'823 niedriger als 2023 (CHF 1'410'001). Das zur Verfügung stehende Budget reichte nicht aus. Es war um CHF 70'000 gekürzt worden im Vergleich zu 2023. Davon wurden allerdings 50'000 auf die selektive Verleihförderung verschoben. Nachdem 2023 die Gutschriften linear um 19.5% gekürzt werden mussten, wurden sie im Jahr 2024 sogar um 33% gekürzt, um im verfügbaren Budgetrahmen zu bleiben. Die Erhöhung der Grundbeiträge hat somit angesichts wieder leicht steigender Kinoeintritte fast keinen Effekt, wenn nicht gleichzeitig das Budget erhöht wird. Sie wirkt sich allerdings auf die kleineren Verleihfirmen aus, welche normalerweise Mühe haben, die Auszahlungsmindestschwelle von CHF 9'000 zu überschreiten: Durch die erhöhten Grundbeiträge pro Eintritt ist diese Hürde leichter zu nehmen.

Der Marktanteil europäischer Filme, für die wir Gutschriften zahlen können, lag mit 23.02% etwas niedriger als im Kinojahr 2022 mit 23.95% (gezählt werden MEDIA-Länder + UK). Zusammen mit dem Marktanteil Schweizer Filme ergibt das 29.54% für europäische Filme im Kinojahr 2023, im Vergleich zu 29.06% im Kinojahr 2022.¹

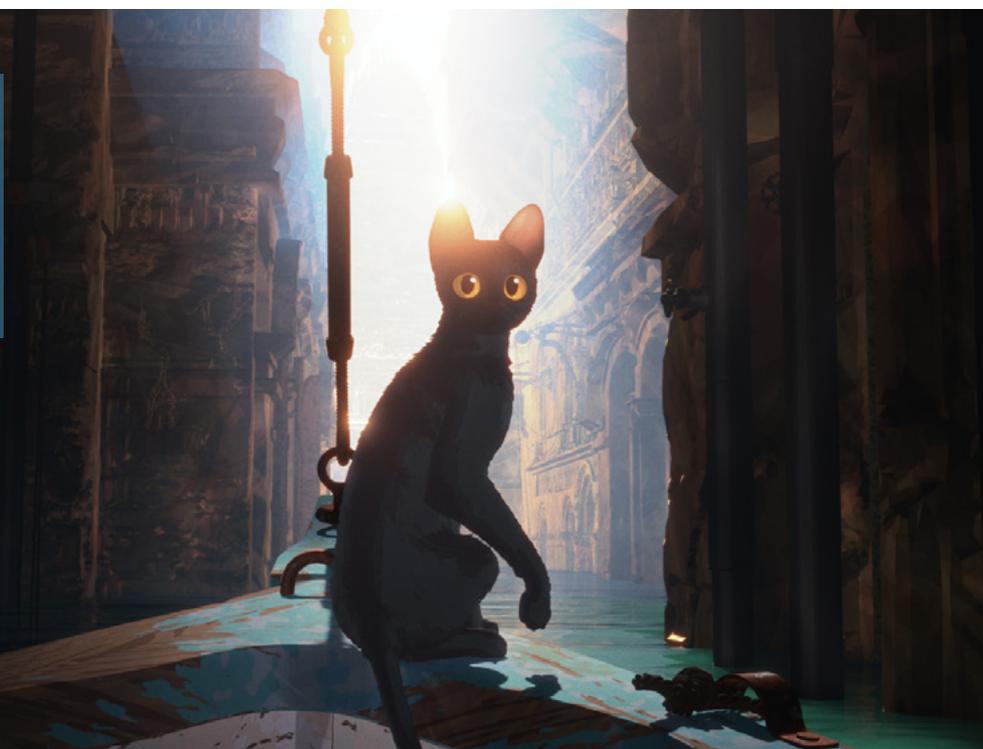
¹ ProCinema Facts & Figures 2023, S. 17.

Zweiter Schritt: Reinvestitionen

In einem zweiten Schritt können die Gutschriften in neue europäische nicht-nationale Filme reinvestiert werden; in Form von Promotionskosten, Rechteankäufen (Minimumgarantien) oder durch eine Koproduktion. Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2024 wurden 60 Reinvestitionsanträge eingereicht (2023: 61). Diese bezogen sich auf 92% Spielfilme und 8% Animationsfilme – zum ersten Mal seit 2014, dem Beginn unserer Statistik, wurde in keinen einzigen Dokumentarfilm reinvestiert.

Der Anteil der in die Promotions- bzw. Herausbringungskosten (P&A) reinvestierten Gutschriften hat über die Jahre deutlich abgenommen. Die Reinvestitionen flossen im Jahr 2024 lediglich zu 7% in die Promotion von Filmen, also fast ausschliesslich in den Rechteankauf (93%). Ziel der Förderung ist aber in erster Linie die stärkere Promotion der Filme. Daher dürfen bei Creative Europe seit 2025 maximal 70% der Gutschriften in den Rechteankauf reinvestiert werden. Hier steht eine Anpassung auch unserer Rechtsgrundlage an.

FLOW von Gints Zilbalodis (LV), der mit dem Europäischen Filmpreis 2024, dem Golden Globe Award 2025 und dem Oscar 2025 als bester Animationsfilm ausgezeichnet wurde, startete in mindestens 16 europäischen Ländern im Kino, darunter in der Schweiz mit selektiver Verleihförderung für Xenix.



Selektive Verleihförderung

Die selektive Verleihförderung gibt Schweizer Verleiherinnen und Verleihern Zuschüsse zu den Promotionskosten (Werbung und Kopien, P&A) eines europäischen Films. Gefördert werden die Filme, deren Kinorechte in die meisten europäischen Länder verkauft wurden, bis zur Erschöpfung des Budgets. Es handelt sich also um eine Förderung für Filme mit hohem internationalem Marktpotential. Die Höchstbeiträge richten sich nach der Anzahl der mit einem Film bespielten Kinoleinwände in der besten Woche.

Die Zahl der Gesuche fiel 2024 nach dem im Vorjahr erreichten absoluten Höchststand um 22% auf 69 Filme (2023: 88). Davon konnten 31 (2023: 28) mit einer Gesamtsumme von CHF 768'000 gefördert werden. Das laut Verteilplan zur Verfügung stehende Budget war um CHF 50'000 aus der automatischen Verleihförderung erhöht worden, nachdem im Vorjahr nur 28 Filme selektiv gefördert werden konnten. Die Erfolgsquote (Anteil geförderter von eingereichten Gesuchen) stieg von 32% auf 45%. 47% der beantragten Summe wurde in Aussicht gestellt, während es im Vorjahr nur 35% waren.

Die meisten der 31 geförderten Filme waren Spielfilme, gefördert wurden aber auch vier Animations- und drei Dokumentarfilme. 42% (2023: 39%) der geförderten Filme hatten ein niedriges Produktionsbudget unterhalb von CHF 3 Mio. Auf diese Filme entfielen 35% der Fördersumme.

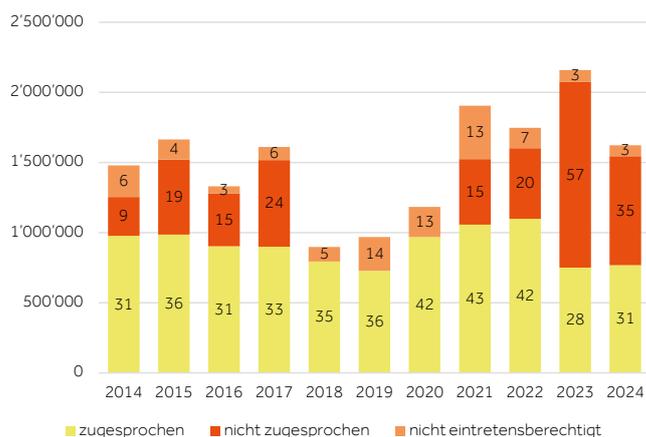
Gender Regie

Die Auswertung der selektiv geförderten Filme in Bezug auf das Geschlecht der Regie zeigt, dass Filme von Regisseurinnen seit 2020 ein knappes Drittel der verliehgeförderten Filme ausmachen (2024: 30.5%), während dieser Anteil in früheren Jahren fast immer deutlich niedriger lag. Bei Creative Europe MEDIA entstanden 38% der im Jahr 2024 selektiv geförderten Filme unter weiblicher Regie. Laut European Audiovisual Observatory hatten zwischen 2019 und 2023 27% der europäischen Kinofilme eine weibliche Regie.¹

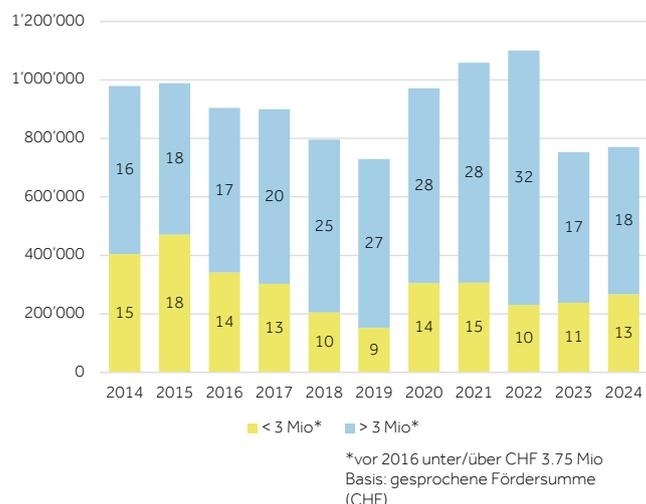
Zuschauerzahlen

Von den zwischen 2014 und 2024 selektiv verliehgeförderten Filmen erzielten die zehn zuschauerstärksten Filme zwischen 60'168 und 172'791 Eintritte in Schweizer Kinos. Im Vergleich zu 2023 haben sich nur die Reihenfolge, nicht aber die Filme auf dieser Liste geändert (Vgl. Jahresbericht 2023). Vergleicht man die Top-Ten aller selektiv oder über Reinvestitionen von uns geförderten Filme aus den Vierjahreszyklen 2014-2017 mit 2021-2024, dann zeigt sich, dass die Zahl der besucherstarken europäischen Filme mit über 100'000 Eintritten in Schweizer Kinos abgenommen hat, und sich die insgesamt sinkenden Eintritte auf immer mehr Filme verteilen. Auch das EAO bestätigt, dass sich der Anteil der Eintritte für europäische „Blockbuster“ an der Gesamtzahl der Eintritte für europäische Filme zwischen 2014 und 2023 fast halbiert hat.²

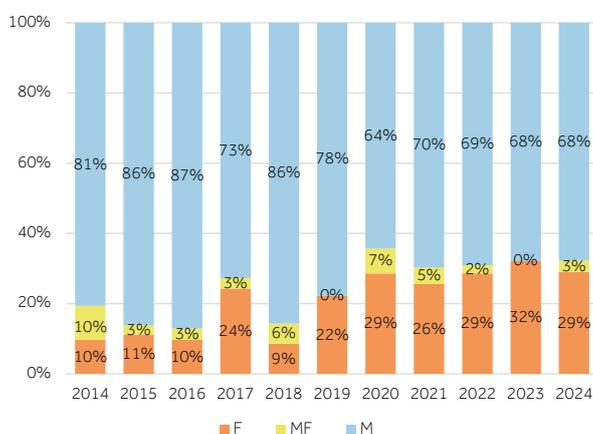
Fördersumme (CHF) und Anzahl Gesuche, beantragt vs. zugesprochen 2014 - 2024



Verteilung der Fördersumme auf Filme mit Produktionsbudget unter/ über CHF 3 Mio 2014 - 2024



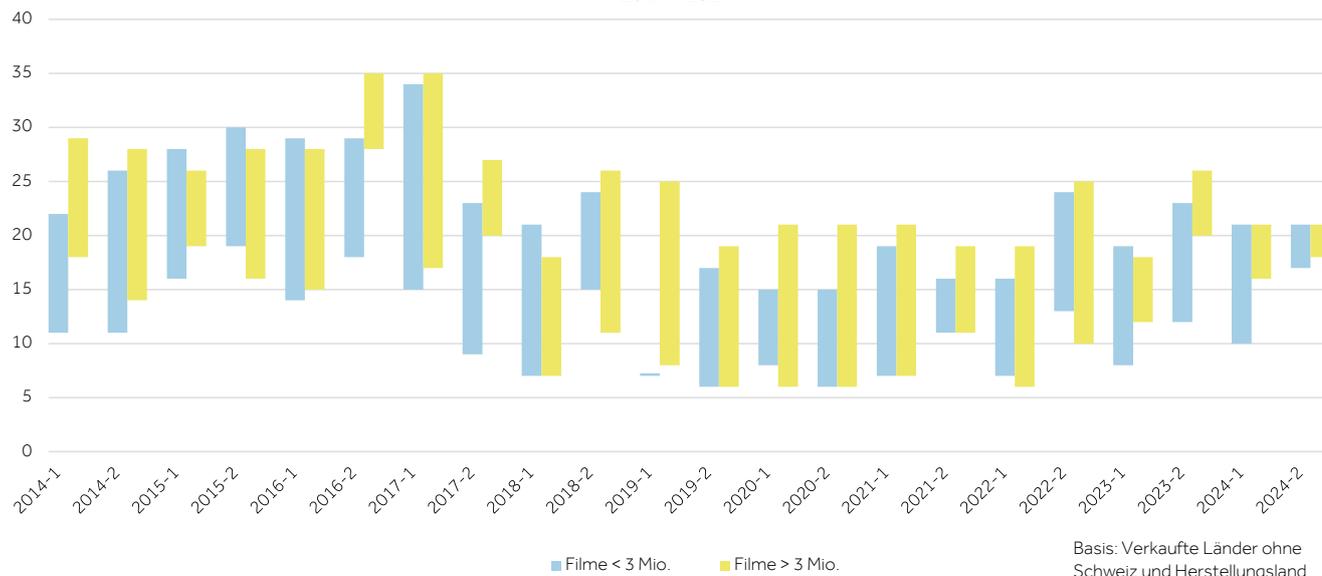
Gender Regie 2014 - 2024



¹ „Female professionals in European film production - 2024 edition“, Gilles Fontaine, EAO, October 2024, S. 19.

² Cf. Manuel Fioroni: „Made in Europe. Theatrical distribution of European films across the globe 2014-2023“, European Audiovisual Observatory 2024, S. 19.

Geförderte Filme: Anzahl verkaufte europäische Länder pro Eingabetermin (Minimum bis Maximum) 2014 - 2024



Verkaufte Länder¹

Die im Jahr 2024 durch die Ersatzmassnahmen selektiv geförderten Filme waren bei Antragstellung durchschnittlich in 18 europäische Länder (Vorjahr 16) für eine Kinoauswertung verkauft worden. Dabei reichte die Bandbreite von 10 bis 21 Länder. Ein Vergleich aller Eingabetermine seit 2014 (Graphik oben) legt nahe, dass einige Filme ungefähr bis 2017 noch deutlich breiter verkauft wurden: Die geförderten Filme an der Spitze der Liste konnten zwischen 30 und 35 verkaufte Länder vorweisen. Andererseits konnten in den Jahren der Budgettransfers aus der erfolgsabhängigen Verleihförderung (ab 2019 und in der Pandemie) sogar Filme mit der Mindestanzahl von sechs verkauften Ländern unterstützt werden.

Vergleich mit Creative Europe MEDIA (selektive Verleihförderung)

Pro Jahr werden bei Creative Europe MEDIA mit einem Jahresbudget von aktuell € 16 Mio. circa 30 Filme selektiv gefördert. Wir versuchen, durch die Ersatzmassnahmen ungefähr den gleichen Umfang an Filmen zu unterstützen. Es werden nicht automatisch die gleichen Filme gefördert, denn Creative Europe entscheidet seit Ende 2018 nicht mehr allein aufgrund der Zahl der verkauften Länder, sondern auch aufgrund der Verleihstrategie. Dabei fallen ins Gewicht: die internationale Dimension der Auswertung (Kino und Online), die geografische Abdeckung, kulturelle und sprachliche Vielfalt, einschliesslich des Herkunftslandes des Films und sein Beitrag, dem Publikum einen vielfältigen Inhalt zu bieten.

Im Jahr 2024 wurden bei Creative Europe MEDIA von 63 eingereichten Filmen 28 gefördert. Dies waren zu 65% Spielfilme, zu 23% Animations-, und zu 12% Dokumentarfilme. Sie stammen aus 13 Ländern, acht kamen aus Frankreich (31%). Durchschnittlich waren

¹ Die Zahlen beziehen sich auf die verkauften Länder (Kinoverleih) ohne die Schweiz und das Herstellungsland.

die Filme in 21 Länder verkauft worden. Die Gesamtfördersumme belief sich auf € 15.9 Mio., diese flossen an 545 Verleiher und 20 World Sales aus 31 europäischen Ländern.²

Ein Vergleich der Ersatzmassnahmen mit dem Creative Europe MEDIA-Programm ergibt zwischen 2014 und 2024 eine Gesamt-

menge von 490 (2023: 448) Filmen, die von einer der beiden oder beiden Seiten selektiv verliehgefördert wurden. Über ein Viertel davon (139 Filme) wurde von beiden Seiten gefördert, 21% wurden nur durch Creative Europe MEDIA und 51% nur durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt.

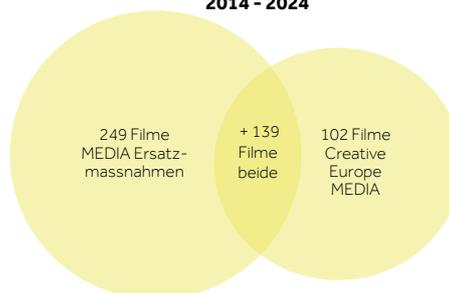
Insgesamt zeigt das Schweizer System eine grössere Vielfalt, da mehr Filme gefördert wurden. Auch der Anteil von Förderung für Filme mit niedrigem Budget (unter CHF 3 Mio.) ist mit einem guten Drittel recht hoch (vgl. Graphik auf S. 21).

Im Durchschnitt erhielten pro Jahr 35 Filme je CHF 25'588 selektive Verleihförderung.

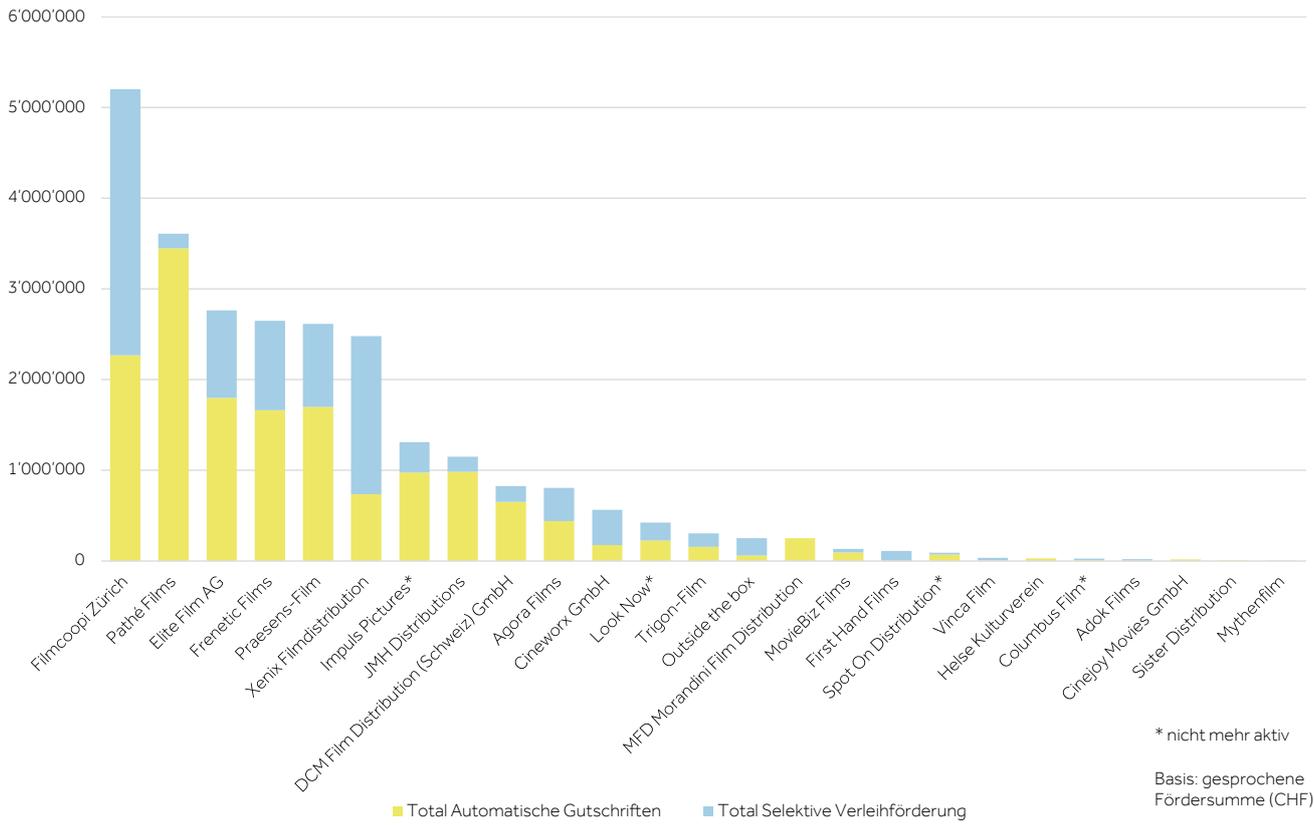
Basis: 2014-2024

² Laut Präsentation des Calls Films on the move 2025 am 30.11.24 (online) durch Creative Europe MEDIA.

Vergleich der selektiv verliehgeförderten Filme 2014 - 2024



**Verleihförderung (automatisch und selektiv) nach Firmen
2014 - 2024**



Die Horrorkomödie **LES FEMMES AU BALCON** von Noémie Merlant (FR) wurde 2024 selektiv verleihgefördert und startet am 25. Juni 2025 in den Schweizer Kinos (Frenetic). Der Film kommt auch in mindestens 15 anderen Ländern ins Kino.

Selektive
Verleihförderung
& automatische
Gutschriften
2024

Firma	Filmtitel	Copyright	Regie	Nationalität	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Agora Films	Rapito	2023	Marco Bellocchio	Italien	22'000
	Automatische Verleihgutschrift				47'373
	Total				69'373
Cineworx	Les fantômes	2024	Jonathan Millet	Frankreich	25'000
	Crossing	2024	Levan Akin	Schweden	25'000
	The outrun	2024	Nora Fingscheidt	Grossbritannien	30'000
	Automatische Verleihgutschrift				15'518
	Total				95'518
DCM Film Distribution	We live in time	2024	John Crowley	Grossbritannien	40'000
	Automatische Verleihgutschrift				140'394
	Total				180'394
Elite Film AG	Automatische Verleihgutschrift				141'164
	Total				141'164
Filmcoopi Zürich	Ama gloria	2022	Marie Amachoukeli-Barsacq	Frankreich	15'000
	The zone of interest	2023	Jonathan Glazer	Grossbritannien	40'000
	The promised land	2023	Nikolaj Arcel	Dänemark	30'000
	Dahomey	2024	Mati Diop	Frankreich	15'000
	Vingt dieux	2024	Louise Courvoisier	Frankreich	30'000
	Automatische Verleihgutschrift				235'450
	Total				365'450
Frenetic Films	Coup de chance	2023	Woody Allen	Frankreich	40'000
	Bonnard Pierre et Marthe	2023	Martin Provost	Frankreich	30'000
	Les femmes au balcon	2024	Noémie Merlant	Frankreich	25'000
	Le grand Noël des animaux	2024	Camille Alméras, Caroline Attia, Ceylan Beyoğlu, Olesya Shchukina, Haruna Kishi, Natalia Chernysheva	Frankreich	30'000
	Armand	2024	Halfdan Ullmann Tøndel	Norwegen	25'000
	Automatische Verleihgutschrift				103'645
	Total				253'645
Helse Kulturverein	Automatische Verleihgutschrift				9'635
	Total				9'635
JMH Distributions	Bambi, l'histoire d'une vie dans les bois	2024	Michel Fessler	Frankreich	30'000
	Automatische Verleihgutschrift				43'876
	Total				73'876
MFD Morandini Film Distribution	Automatische Verleihgutschrift				22'774
	Total				22'774
MovieBiz Films	Automatische Verleihgutschrift				15'629
	Total				15'629
Outside the box	Automatische Verleihgutschrift				17'233
	Total				17'233
Pathé Films	Cocorico	2022	Julien Hervé	Frankreich	40'000
	Automatische Verleihgutschrift				235'450
	Total				275'450

Firma	Filmtitel	Copyright	Regie	Nationalität	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Praesens-Film	How to have sex	2023	Molly Manning Walker	Grossbritannien	15'000
	Robot dreams	2023	Pablo Berger	Spanien	21'000
	Trei kilometri pâna la capatul lumii	2024	Emanuel Parvu	Rumänien	15'000
	Niko - Beyond the northern lights	2024	Karl Juusonen, Jorgen Lerdam	Finnland	20'000
	Automatische Verleihgutschrift				227'520
Total					298'520
Sister Distribution	Automatische Verleihgutschrift				7'178
Total					7'178
Trigon-Film	Smoke sauna sisterhood	2023	Anna Hints	Estland	15'000
	The green border	2023	Agnieszka Holland	Polen	15'000
	The seed of the sacred fig	2024	Mohammad Rasoulof	Deutschland	25'000
	Automatische Verleihgutschrift				8'907
Total					63'907
Vinca Film	Automatische Verleihgutschrift				6'840
Total					6'840
Xenix Filmdistribution	And the king said, what a fantastic machine	2023	Axel Danielson, Maximilien Van Aertryck	Schweden	25'000
	Do not expect too much from the end of the world	2023	Radu Jude	Rumänien	15'000
	Hors-saison	2023	Stéphane Brizé	Frankreich	25'000
	Hypnosen	2023	Ernst De Geer	Schweden	15'000
	Flow	2024	Gints Zilbalodis	Lettland	30'000
	When the light breaks	2023	Rúnar Rúnarsson	Island	25'000
	Woman of	2023	Malgorzata Szumowska, Michal Englert	Polen	15'000
	Automatische Verleihgutschrift				68'592
Total					218'592
SELEKTIVE VERLEIHFÖRDERUNG					768'000
AUTOMATISCHE VERLEIHFÖRDERUNG					1'347'178
TOTAL					2'115'178

WHEN THE LIGHT BREAKS von Rúnar Rúnarsson (IS) wurde 2025 als bester nordischer Film beim Göteborg Film Festival ausgezeichnet. Dank selektiver Verleihförderung wird er 2025 auch in den Schweizer Kinos zu sehen sein (Xenix).



Promotion

Marktzugang & Festivals

Überblick
2024

	Eingereichte Gesuche (im Jahr)	Eintretens- berechtigigt (im Jahr)	Zusagen (im Jahr)	Anzahl geförderte Firmen (im Jahr)	FÜR JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Marktzugang	4	4	4	4	549'940	376'940
Festivals	5	4	4	4	122'400	122'400
TOTAL PROMOTION	9	8	8	8	672'340	499'340

Marktzugang

Die Marktzugangsförderung richtet sich erstens an Veranstaltungen, die eine internationale Drehscheibenfunktion für die audiovisuelle Branche einnehmen und die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Vernetzung der europäischen Akteure stärken. Zweitens wird die Promotion von europäischen Filmen unterstützt. Ein dritter Bereich betrifft die Entwicklung von innovativen digitalen Werkzeugen für die internationale Filmbranche.

Im Jahr 2024 waren nur einjährige Gesuche zugelassen, da die Förderzusagen nicht über den zeitlichen Rahmen der aktuellen Kulturbotschaft hinaus gehen sollten. Die Impact Days des FIFDH, der Geneva Digital Market des GIFF und das Industry Programme der Kurzfilmtage Winterthur hatten in den Vorjahren bereits Zusagen für die Editionen 2024 im Rahmen von mehrjährigen Projekten erhalten und stellten daher keine Anträge mehr. Neue Antragsteller gab es keine.

Die Fördersumme „im Jahr“ lag deutlich unter dem Betrag „für Jahr“, dies zeigt, dass die Überbuchung durch die in den Vorjahren zugesagten mehrjährigen Projekte weiter kompensiert wurde. Aufgrund der Sparmassnahmen des Bundes wurden alle neuen Zusagen im Bereich Marktzugang linear um 6% gekürzt.

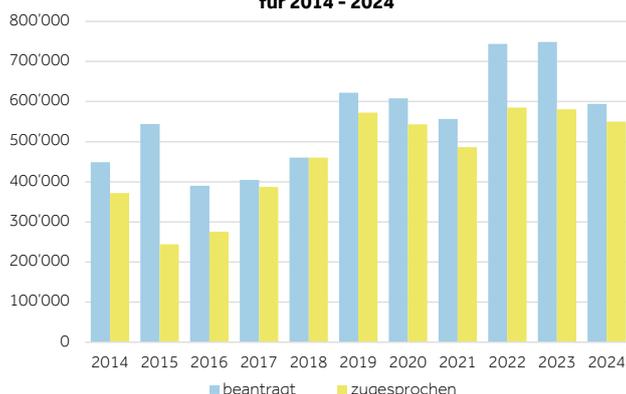
Festivals

Die Festivalförderung hat zum Ziel, Schweizer Festivals, die dem europäischen Film und der geographischen Vielfalt eine hohe Bedeutung einräumen, zu unterstützen. Es gilt eine Mindestquote von mindestens 50% europäischen Filmen im Programm. Wichtig sind daneben vor allem die Anstrengungen zur Publikumsgewinnung und die Kooperation mit anderen Festivals. Die Höchstbeiträge in diesem Bereich richten sich nach der Anzahl gezeigter europäischer Filme. Die Möglichkeit, mehrjährige Projekte einzureichen wird in diesem Bereich nicht angeboten.

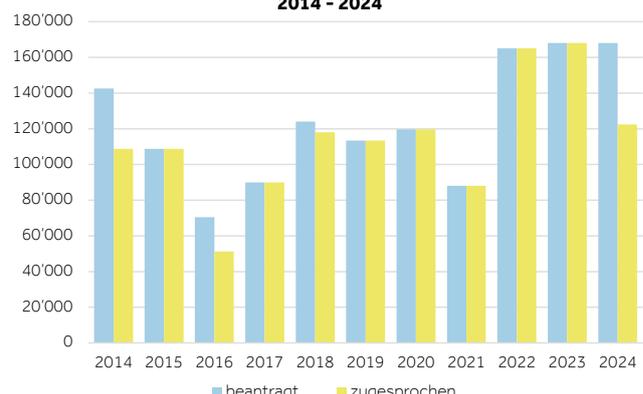
Im Bereich Festivals gab es seit 2021 keine neuen Antragsteller. Aufgrund der Sparmassnahmen des Bundes wurden alle Zusagen im Bereich Festivals linear um 20% gekürzt.

In den beiden Förderlinien gab es keine Änderungen im Reglement.

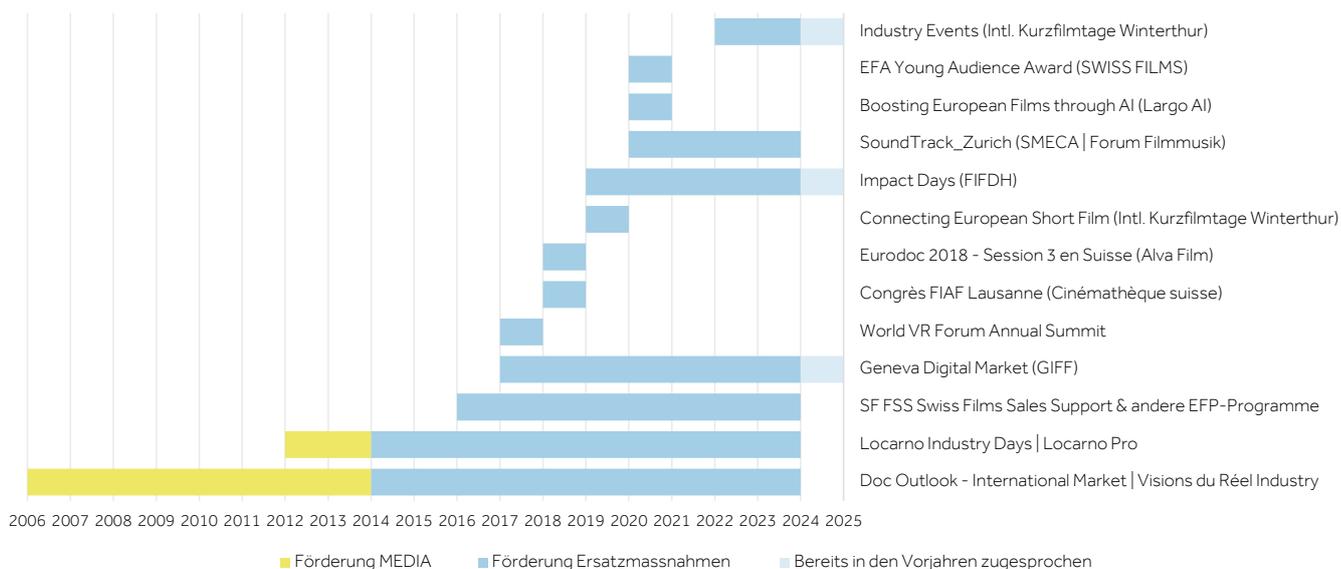
**Marktzugang
beantragt vs zugesprochen (CHF)
für 2014 - 2024**



**Festivals
beantragt vs zugesprochen (CHF)
2014 - 2024**



Kontinuität der geförderten Marktinitiativen 2006 - 2023



Geförderte Festivals & Märkte 2024

Förderlinie	Firma	FÜR JAHR Veranstaltung	FÜR JAHR Förderbeträge (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR Veranstaltung	IM JAHR Förderbeträge (CHF) in Aussicht gestellt
Markt- zugang	Festival du film int. sur les droits humains FIFDH	FIFDH Impact Days 2025*	48'000	- im Jahr 2022 für die Editionen 2023 bis 2025 gefördert -	
	Fondation GIFF	Geneva Digital Market 2024*	80'000	- im Jahr 2022 für die Editionen 2022 bis 2024 gefördert -	
	Forum Filmmusik	SoundTrack_Zurich 2025	28'200	SoundTrack_Zurich 2025	28'200
	Int. Kurzfilmtage Winterthur	Industry Events 2024*	45'000	- im Jahr 2023 für die Editionen 2023 bis 2024 gefördert -	
	Swiss Films	Zugang zu Talent Programme & Film Sales Support von European Film Promotion (EFP) 2024	47'940	Zugang zu Talent Programme & Film Sales Support von European Film Promotion (EFP) 2024	47'940
	Festival del film Locarno	Locarno Pro 2024 (Hors Open Doors)	122'200	Locarno Pro 2024 (Hors Open Doors)	122'200
	Visions du Réel	VdR-Industry 2025	178'600	VdR-Industry 2025	178'600
Total Marktzugang 2024			549'940		376'940
Festivals	Castellinaria Festival intern. del cinema giovane Bellinzona	Castellinaria festival del cinema giovane 2024	24'000	Castellinaria festival del cinema giovane 2024	24'000
	Fantoche Internationales Festival für Animationsfilm	Fantoche Internationales Festival für Animationsfilm 2024	31'200	Fantoche Internationales Festival für Animationsfilm 2024	31'200
	Fondation GIFF	Geneva International Film Festival 2024	31'200	Geneva International Film Festival 2024	31'200
	Zurich Film Festival AG	Zurich Film Festival 2024	36'000	Zurich Film Festival 2024	36'000
	Total Festivals 2024			122'400	
TOTAL PROMOTIONSFÖRDERUNG 2024			672'340		499'340

* mehrjähriges Projekt

Weiterbildungs- organisation

Überblick
2024

	Eingereichte Gesuche (im Jahr)	Eintretensberechtigt (im Jahr)	Zusagen (im Jahr)	Anzahl geförderte Firmen (im Jahr)	FÜR JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Weiterbildung	2	2	1	1	191'000	115'000

Überblick

Die Förderung der Organisation von Weiterbildungen für Film- und Audiovisionsschaffende unterstützt Schweizer Anbieter, die Workshops oder Seminare für eine internationale Klientel anbieten. Schweizer Organisationen können gefördert werden, wenn ihr Angebot einen Mehrwert im Vergleich zu den rund 80 von Creative Europe geförderten Trainings bietet. Ein wichtiger Aspekt dieser Veranstaltungen ist die internationale Vernetzung, die sich durch die Internationalität der Teilnehmenden, aber auch durch Partnerschaften der Organisatoren mit europäischen Institutionen ergibt. Eine Kofinanzierung durch ausländische Organisationen demonstriert dabei auch die Relevanz der Veranstaltung.

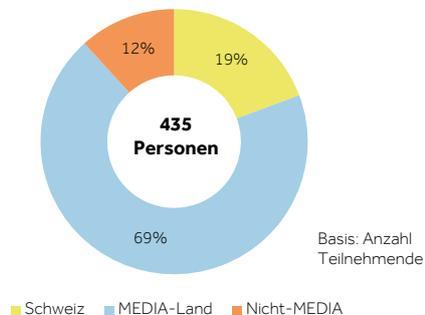
Im Jahr 2024 waren nur einjährige Gesuche zugelassen, da die Förderzusagen nicht über den zeitlichen Rahmen der aktuellen Kulturbotschaft hinaus gehen sollten. Focal hatte für MEDICI bereits im Vorjahr eine Zusage für die Edition 2024 im Rahmen eines zweijährigen Projekts erhalten und stellten daher nur noch einen Antrag für Production Value 2025. Es gab ausserdem einen neuen Antragsteller.

Es gab keine Änderungen im Reglement.

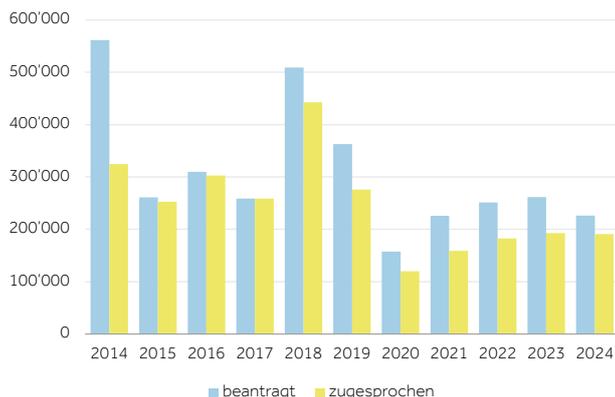
Teilnahmezahlen

Insgesamt nahmen zwischen 2019 und 2024 435 Personen an den durch uns kofinanzierten internationalen Weiterbildungen teil. Davon stammten 69% aus MEDIA-Ländern, 19% aus der Schweiz und 12% aus dem Rest der Welt. Frauen waren mit 55% stärker vertreten als Männer.

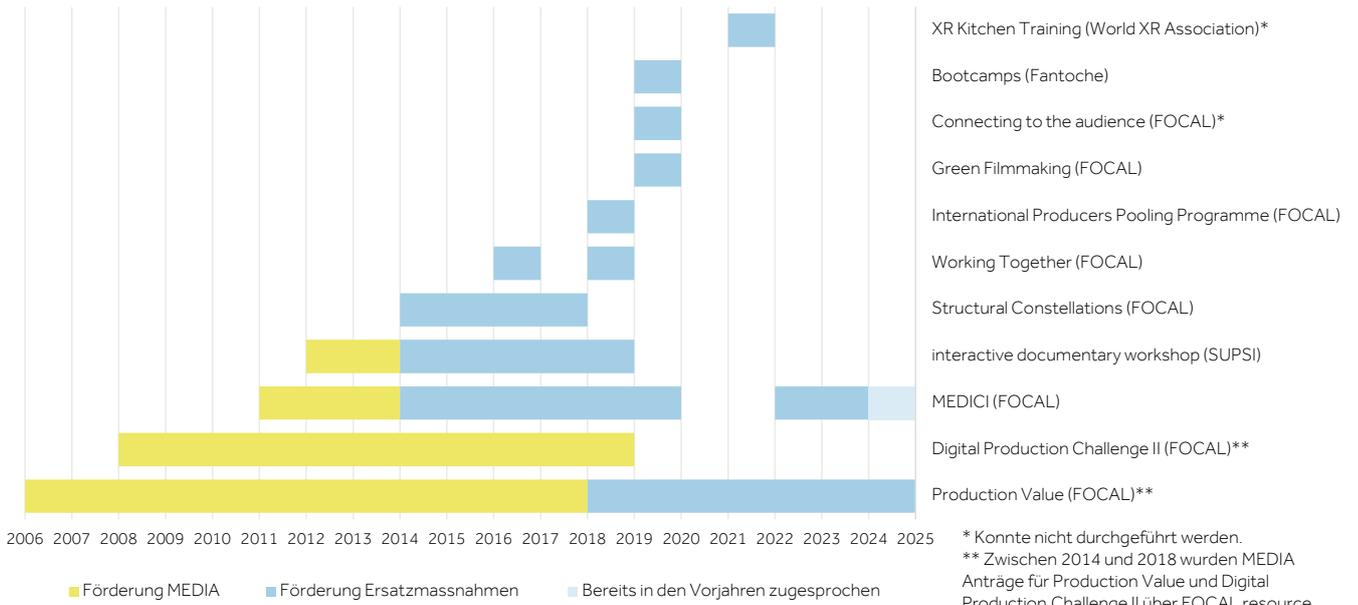
Herkunft bei durchgeführten Weiterbildungen
2019 - 2024



Beantragt vs zugesprochen (CHF)
für 2014 - 2024



Kontinuität der geförderten Weiterbildungsinitiativen 2006 - 2024



* Konnte nicht durchgeführt werden.
 ** Zwischen 2014 und 2018 wurden MEDIA Anträge für Production Value und Digital Production Challenge II über FOCAL resource mit Sitz in den Niederlanden gestellt.

Geförderte Weiterbildungen 2024

Firma

**FÜR JAHR
Veranstaltung**

**FÜR JAHR
Förderbeträge (CHF)
in Aussicht gestellt**

**IM JAHR
Veranstaltung**

**IM JAHR
Förderbeträge (CHF)
in Aussicht gestellt**

FOCAL	MEDICI 2024*	76'000	- im Jahr 2023 für die Editionen 2023 bis 2024 gefördert -
FOCAL	Production Value 2025	115'000	Production Value 2025 115'000
TOTAL WEITERBILDUNG 2024		191'000	115'000

* mehrjähriges Projekt



Die Weiterbildung MEDICI von FOCAL fand 2024 zum 13. Mal, diesmal in Göteborg, Schweden, statt.

Weiterbildungs- teilnahme

Überblick
2024

	Eingereichte Gesuche	Eintretensberechtigigt	Zusagen	Anzahl geförderte Personen	Beantragter Förderbeitrag (CHF)	Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Weiterbildungsbeiträge	18	15	15	24	45'895	39'054

Überblick

Um den langfristigen Verfall des europäischen Netzwerks zu begrenzen, ist es für Schweizer Filmschaffende wichtig, alle Möglichkeiten der Vernetzung zu nutzen. Eine gute Gelegenheit dazu bieten internationale Weiterbildungen, Workshops und Labs. Mit Unterstützung von Creative Europe MEDIA werden jährlich mehr als 80 Trainingsprogramme organisiert. Zu den meisten haben Schweizer Filmschaffende Zugang. Einige Veranstaltungen begrenzen den Teilnehmerkreis jedoch strikter auf bestimmte MEDIA-Nationalitäten oder auch regional. Wir empfehlen daher, bei Bewerbungen eine eventuell vorhandene Staatsbürgerschaft eines MEDIA-Mitgliedslandes anzugeben.

Die Promotion der europäischen Trainings von Creative Europe ist einer unserer Schwerpunkte: In unserer Get Trained!-Broschüre werden alle durch Creative Europe oder durch die Ersatzmassnahmen geförderten Weiterbildungen aufgelistet. Die aktuellen Anmeldefristen werden in unserem fast monatlich erscheinenden Newsletter kommuniziert. Die entsprechende News „Get Trained!“ findet sich zudem konstant auf der Homepage von MEDIA Desk Suisse.

Die relativ niedrigen Förderbeiträge dieser Förderlinie, die bis zu 50% der Kosten der Weiterbildung decken, haben für die geförderten Personen eine vergleichsweise grosse Wirkung auf ihre Karriere und Vernetzung.

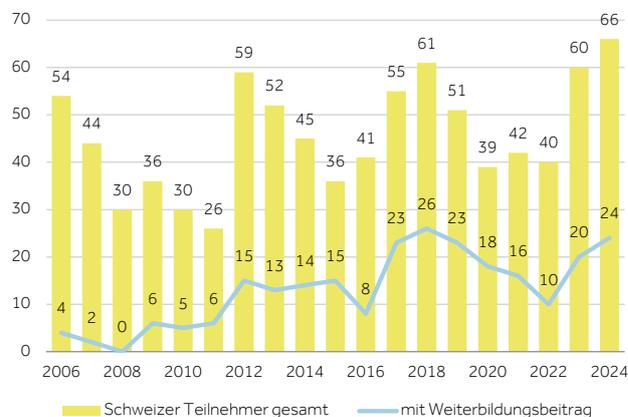
Die Gesamtfördersumme lag mit rund CHF 39'000 im mittleren Bereich – im Durchschnitt wurden über elf Jahre 40'654 zugesagt. Auf drei Gesuche konnte nicht eingetreten werden, weil die Weiterbildungen weder durch Creative Europe noch durch die Ersatzmassnahmen kofinanziert wurden. Dies ist Voraussetzung für die Förderbarkeit. Alle anderen Gesuche konnten zugesagt werden.

Teilnahmebilanz

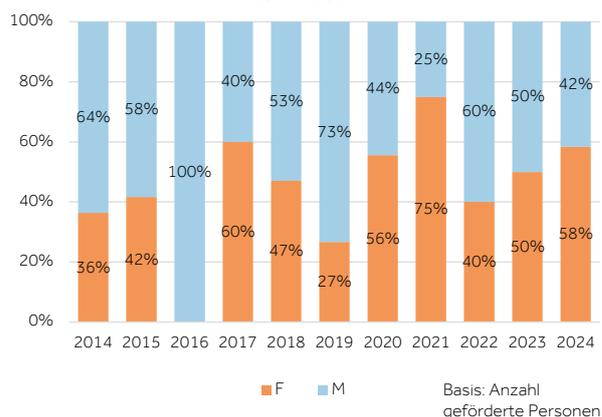
Die Teilnahmebilanz erreichte 2024 den absoluten Höchststand von 66 Personen. Focal organisierte einen Less-is-More-Workshop in der Schweiz, der mit neun Personen zu diesem Höchststand beitrug. Wir erhalten nicht von allen knapp 80 Veranstaltern Rückmeldungen, es handelt sich also um eine Mindestzahl. Die Sprachregionen waren wie folgt vertreten: 55% der Teilnehmenden stammten aus der Deutschschweiz, 38% aus der Romandie, 8% aus

der italienischsprachigen Schweiz. Mehr als ein Drittel der Teilnehmenden erhielt einen Kostenzuschuss von uns. Davon stammten 63% aus der Deutschschweiz, 25% aus der Romandie und 12% aus der italienischsprachigen Schweiz. Die Geschlechterverteilung unter den zwischen 2014 und 2024 mit Weiterbildungsbeiträgen unterstützten Personen nähert sich mit 48% Frauen zu 52% Männern immer mehr der Parität.

Schweizer Teilnehmer an durch Creative Europe oder durch die Ersatzmassnahmen geförderten Weiterbildungen 2006 - 2024



Entwicklung Gender 2014 - 2024



Top-ten

Meistbesuchte internationale Weiterbildungen 2014-2024

Weiterbildung	Anzahl Schweizer Teilnehmende
Berlinale Talents	34
EKRAN+	33
Sources 2*	27
MEDICI – The Film Funding Journey – FOCAL	25
Production Value – FOCAL	19
EAVE – Producers Workshop	18
Torino Film Lab – ScriptLab & ScriptLab Story Editing	16
EURODOC	16
eQuinoxe International Screenwriter Workshop	16
IDFAcademy	13

*Sources 2 wurde Ende 2020 eingestellt.



Sophia Rubischung nahm mit dem von ihr produzierten Dokumentarfilm *REBELIÓN DE LA MEMORIA* am EURODOC 2024 teil und erhielt dafür einen Weiterbildungsbeitrag.

Weiterbildungs- beiträge 2024

Weiterbildung

Person ggf. Firma

Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt

ACE Series Special	Catpics AG, Rajko Jazbec	1'332
AI Writers Bootcamp	Tipi'mages, Francine Lusser, Alessandra Moresco	1'067
AI Writers Bootcamp	Olympia Films, Pilar Anguita-MacKay	598
ANIDOX:LAB	Ensemble Film, Ivan Petrovic, Dimitry Grünig	3'038
CICAE Arthouse Cinema Training	Cineworx, Tanja Schmidiger	1'027
Cinekid Directors Lab	tellfilm, Sandra Moser	1'915
dok.incubator int. Workshop	Vollbild Film, Edgar Hagen, Mathias Hefel, Christian Büttiker, Gudula Meinzolt	10'796
EAVE+	Amka Films Productions, Amel Soudani, Michaela Pini	2'100
Emerging Producers 2025	Autre Terre, Irene Muñoz Martin	1'290
ESoDoc	Recycled TV, Tamara Milosevic	1'399
EURODOC 2024	Aaron Film, Sophia Rubischung	3'870
MFI Script 2 Film Workshops	Alinafilm, Elena López Riera	3'410
The eQuinox Europe International Screenwriters' Workshops	Dschoint Ventschr, Filippo Demarchi, Samir	2'550
Torino Feature Lab	Seeland Filmproduktion, Nora Longatti, Cyril Schäublin, Chantal Scheiner	3'022
Winterclass EPI 2024	Pascal Glatz	1'640
TOTAL WEITERBILDUNGSBEITRÄGE		39'054

Thomas Reichlin von Alva Film nahm 2024 zusammen mit 55 anderen Teilnehmenden aus der ganzen Welt am EAVE Producers Workshop teil.

Filmvermittlung

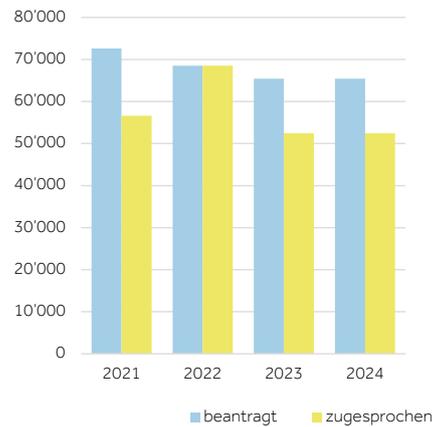
	Eingereichte Gesuche (im Jahr)	Eintretensberechtig (im Jahr)	Zusagen (im Jahr)	Anzahl geförderte Firmen (im Jahr)	FÜR JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR Förderbeitrag (CHF) in Aussicht gestellt
Filmvermittlung	0	0	0	0	52'500	0

Überblick

Die Förderung der Schweizer Beteiligung an europäischen Filmvermittlungs-Netzwerken wurde 2021 in die MEDIA-Ersatzmassnahmen aufgenommen. Gefördert wird das Andocken an bestehende europäische Netzwerke, die durch Creative Europe gefördert werden, oder der Aufbau eines eigenen Netzwerks mit mindestens zwei weiteren europäischen MEDIA-Ländern als Partnern. Ziel ist der Austausch von Know-how und die effizientere Nutzung von Materialien über mehrere Länder und Sprachgrenzen hinweg, um ein möglichst junges Publikum an Film heranzuführen. Im Focus der Aktivitäten kann aber auch das europäische Filmerbe stehen.

Da Roadmovie für die Beteiligung am Cinemini Netzwerk bereits 2023 eine zweijährige Förderzusage erhalten hatte, war das Budget für das Jahr 2024 ausgeschöpft und wir veröffentlichten keine Ausschreibung.

Beantragt vs zugesprochen (CHF) für 2021 - 2024



Firma	FÜR JAHR Veranstaltung	FÜR JAHR Förderbeträge (CHF) in Aussicht gestellt	IM JAHR Veranstaltung	IM JAHR Förderbeträge (CHF) in Aussicht gestellt
Roadmovie	Cinemini Europe 2025*	52'500	- im Jahr 2023 für die Editionen 2024 bis 2025 gefördert -	0
TOTAL FILMVERMITTLUNG 2024		52'500		0

* mehrjähriges Projekt

Creative Europe MEDIA und die MEDIA- Ersatzmassnahmen

Unterschiede

Creative Europe MEDIA – Entwicklung des Programms und der Unterschiede zu den Ersatzmassnahmen

Die MEDIA-Ersatzmassnahmen beinhalten nicht alle Förderlinien, die Teil von Creative Europe MEDIA sind. Im Jahr 2014 hatten wir zunächst die für die Schweizer Branche wichtigsten sechs Förderlinien aus Creative Europe MEDIA in den Schweizer Ersatzmassnahmen angeboten: Verleihförderung (selektiv und erfolgsabhängig), Projektentwicklung, Marktzugang, Festivals und Weiterbildung. Für einige weitere Förderlinien gab es in der Schweiz vor 2014 zu wenig potentielle Antragsteller oder die Förderlinien wurden erst nach 2014 bei Creative Europe eingeführt.

Ein Beispiel ist die Förderlinie TV and Online Content: Dort spricht Creative Europe hohe Summen für die Herstellung von High-End-Serien in europäischer Koproduktion. Dies ist ein Bereich, der sich auch in der Schweiz in den letzten zehn Jahren stark entwickelt hat und mit der vierprozentigen Investitionsverpflichtung an Wichtigkeit gewinnt.

Ein weiteres Beispiel ist die Förderung von Computerspielen, die nicht durch das Schweizer Filmgesetz abgedeckt wird – im supranationalen Förderprogramm Creative Europe MEDIA hat sie hingegen ihren Platz. Bei einer Teilnahme der Schweiz am Programm würden Computerspiele vermutlich regulär zu den förderbaren Inhalten zählen.

Ein weiteres Manko ist, dass durch die Nichtteilnahme der Schweiz gewisse Automatismen weggefallen sind: Vor allem geht es um

Vernetzung – diese ist nun stärker von der Eigeninitiative der Schweizer Akteure abhängig.

Zu den Automatismen gehören folgende Aspekte:

1. Ausländische Verleihfirmen und World Sales können ihre Creative Europe MEDIA-Gutschriften, die sie für Kinoeintritte von Filmen aus MEDIA-Mitgliedsländern erhalten, nicht in Schweizer Filme reinvestieren. Die Exportförderung des BAK soll diesen Mangel ausgleichen.
2. Für die Beteiligung der Schweiz an Creative Europe-geförderten Netzwerken (z.B. einige Aktivitäten der European Film Promotion) müssen separate Vereinbarungen über die finanzielle Beteiligung der Schweiz ausgehandelt werden.
3. Der Zugang für Schweizer Filme zu den durch Creative Europe-geförderten Festivals und Online-Plattformen ist erschwert, da Schweizer Filme nicht für die europäische Quote (d.h. hier: Filme aus MEDIA-Ländern) zählen, sondern zu den „internationalen“ Filmen, die zusammen mit den nationalen Filmen des jeweiligen Festivals maximal 50% des Programms einnehmen dürfen. Koproduktionen mit MEDIA-Ländern können dieses Risiko mindern, da dann die Nationalität des Koproduktionslandes zählt.

Zu guter Letzt fehlen in der Schweiz aktuell die im Schwesterprogramm Creative Europe KULTUR angebotenen Förderlinien – für die Architektur über Design und Musik bis hin zum Theater und zur literarischen Übersetzung – und die Förderlinien des sektorübergreifenden Bereichs, in dem sich seit 2021 die Medien- und Journalismusförderung befindet. Auch dies ist jedoch ein Bereich, für den das

Die Serie *ESPÈCE MENACÉE* von Bruno Deville (Rita Productions) wurde 2024 im Rahmen des Locarno Film Festivals präsentiert und ist seit dem 13. Februar 2025 auf Play Swiss verfügbar. Sie erhielt 2022 eine Entwicklungsförderung.

BAK nicht verantwortlich wäre. Es wird deutlich, dass sich Creative Europe inhaltlich über den Bereich Audiovision hinaus verbreitert.

Abschliessend ist zu betonen, dass die Schweiz durch ihre Mitgliedschaft im Europarat weiterhin am Koproduktionsprogramm Eurimages teilnimmt, das in den letzten Jahren auch für die Unterstützung der 35 Schweizer Mitglieder des Europa Cinemas Kinonetzes aufgekomen ist; diese Fördergelder sind daher nicht Teil der Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen.

Durch die Unterzeichnung des Europäischen Übereinkommens über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen und bi- oder trilaterale

Koproduktionsabkommen stehen Koproduktionen mit zahlreichen Ländern weiterhin auf einer gesicherten Grundlage.

Finanziell teilt sich Creative Europes Finanzrahmen von EUR 2.44 Mrd. für die Jahre 2021-2027 wie folgt in die drei Bereiche auf: 58% des Budgets fliessen ins Unterprogramm MEDIA, 33% ins Unterprogramm Kultur und 9% in den sektorübergreifenden Bereich.

Ein Überblick über die Förderlinien im Creative Europe Programm im Vergleich zu den Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen findet sich unten.

Bereich	Förderlinie Creative Europe MEDIA	Konnte die Förderlinie ersetzt werden?	Förderlinie MEDIA Ersatzmassnahmen
Development & Production	European Slate Development	✓	Entwicklung Projektpakete
	European Co-Development	✓	Entwicklung Einzelprojekte & ab 2023 minoritäre Koentwicklung
	TV and Online Content (Produktion von Serien & Einzelprojekten mit internationaler Finanzierungsstruktur)	x	<i>Nicht angeboten</i>
	Video Games & Immersive Content Development	≈	<i>Nicht angeboten</i> , narrative VR-Projekte sind in Entwicklungsförderung enthalten
	International Co-production Funds	x	<i>Nicht angeboten</i>
Promotion B2B & B2C	Markets & Networking	✓	Marktzugang
	Innovative Tools & Business Models	≈	<i>Nicht angeboten</i> , teilweise in Marktzugang enthalten
	European Festivals	✓	Festivals
	Networks of European Festivals	x	<i>Nicht angeboten</i>
	Audience Development & Film Education	✓	Filmvermittlungsnetzwerke
Training	Fostering European Media Talents & Skills	✓	Organisation von internationalen Weiterbildungen
	MEDIA 360° (Kombination aus Talent & Skills, Markets & Networking, Support to International Co-productions, Innovative Tools & Business Models, Audience Activities)	x	<i>Nicht angeboten</i>
Distribution	Films on the Move	✓	Selektive Verleihförderung
	European Film Distribution	✓	Automatische Verleihförderung
	European Film Sales	x	<i>Nicht angeboten</i>
Exhibition	VOD Networks & Operators	x	<i>Nicht angeboten</i>
	Networks of European Cinemas	≈	<i>Nicht angeboten</i> , Schweizer Europa Cinemas Kinos werden über Eurimages unterstützt
	Creative Europe – Kultur (Kooperation zwischen europäischen Kultureinrichtungen)	x	<i>Nicht angeboten</i>
	Creative Europe – Sektorübergreifende Förderung (Förderung des Nachrichtensektors, Creative Innovation Labs, Media Literacy und MEDIA Invest Kredite & Garantiefonds)	x	<i>Nicht angeboten</i>

Förderlinien von Creative Europe und ihr Äquivalent in der Schweiz

Der Verein

Creative Europe –
MEDIA Desk Suisse

Governance-Bericht

Der Verein wurde 2006 als Träger des MEDIA Desk, eine in das MEDIA-Programm der EU integrierte, lokale und unabhängige Institution, gegründet. Seine beiden Gründungsmitglieder sind die Stiftung Swiss Films und Cinésuisse, der Dachverband der Schweizer Filmbranche, die auch die einzigen Mitglieder sind. Es handelt sich um Institutionen, deren Aufgabengebiete – Repräsentation des Schweizer Films im Ausland und Interessenvertretung der Schweizer Filmbranche – sich in der Tätigkeit des Vereins treffen.

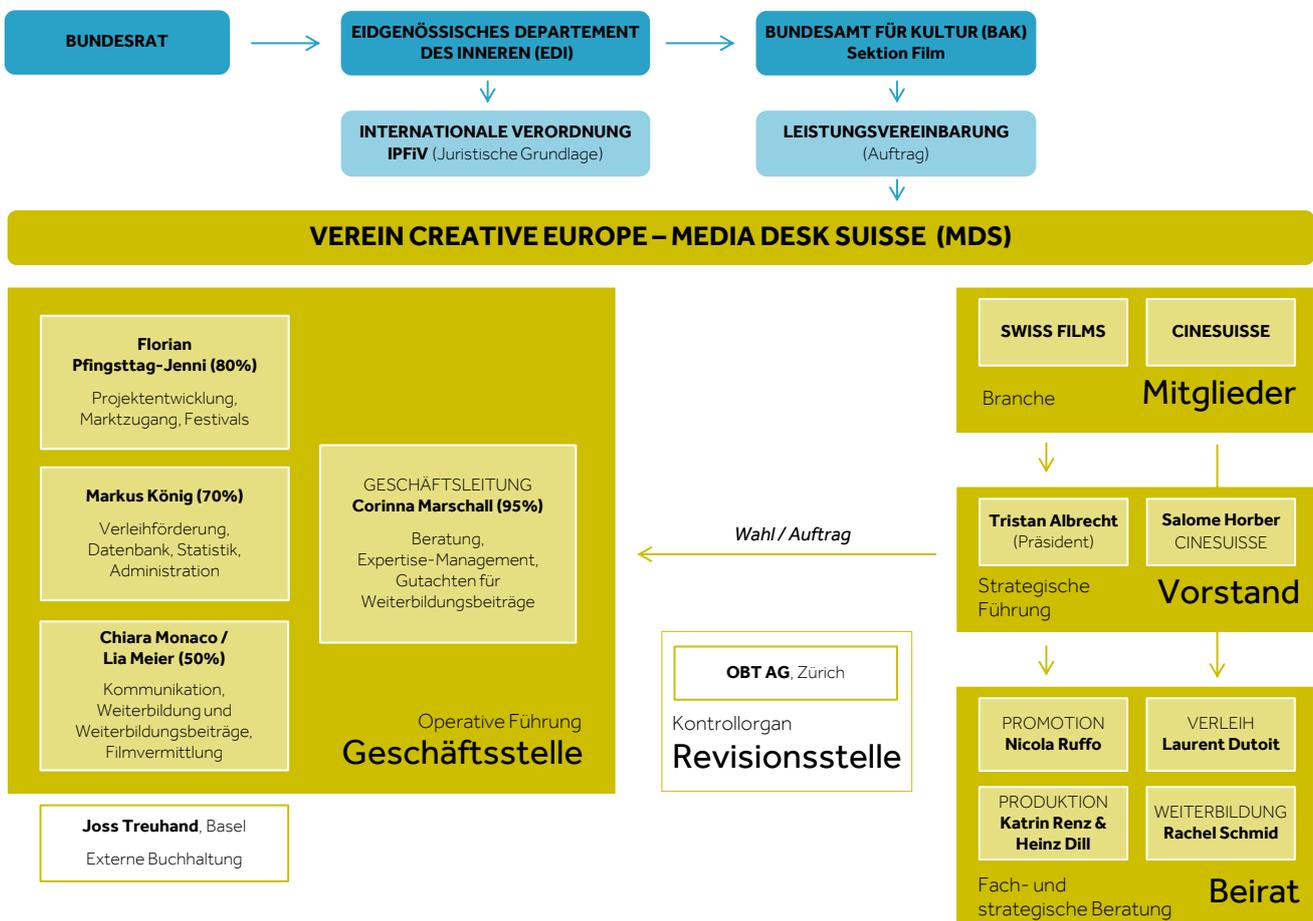
2013, in Vorbereitung des Beitritts zum Creative Europe Programm hat sich der Verein in Creative Europe – MEDIA Desk Suisse umbenannt. Da die Schweiz ab 2014 nicht am Creative Europe Programm teilnehmen konnte, wandelten sich die Aufgaben des MEDIA Desk und seines Trägervereins: Zentrale Aufgabe der

MEDIA-Desk-Geschäftsstelle ist derzeit die Umsetzung der MEDIA-Ersatzmassnahmen gemäss einer Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur (BAK).

Der Verein sieht seine Aufgabe zudem darin, Entwicklungen bei Creative Europe MEDIA und in der europäischen Filmpolitik zu verfolgen, Kontakte und Netzwerke zu pflegen und die Filmbranche der Schweiz darin zu unterstützen. Der Verein möchte Anliegen der Schweizer Filmbranche aufgreifen und Impulse für die Beziehungen zu Europa setzen.

2018 hat sich der Verein eine neue Struktur gegeben, um unter diesen Bedingungen eine gute Governance zu gewährleisten. Diese ist in den Statuten und einem Reglement festgehalten: Führungs- und Leitungsorgan des Vereins ist ein verkleinerter Vorstand. Ihm gehören keine Personen an, die Gesuche stellen werden oder

Organigramm 2024



anderweitig von den Tätigkeiten der Geschäftsstelle betroffen sein könnten. Seine Aufgaben beschränken sich auf die Geschäfte des Trägervereins. Als den Verein vertretendes Organ obliegt ihm der Abschluss der Leistungsvereinbarung mit dem BAK.

Die Umsetzung der Leistungsvereinbarung obliegt vollumfänglich der Geschäftsstelle (dem MEDIA Desk). Sie führt direkt die Aufgaben aus der Leistungsvereinbarung aus, insbesondere die Bearbeitung der Gesuchsdossiers gemäss der internationalen Verordnung IPFiV, und folgt hierin den Vorgaben des BAK. Sie wird hierfür aus der Leistungsvereinbarung des Vereins mit dem BAK finanziert. Die Geschäftsstelle geniesst in diesen Bereichen weitgehende Autonomie gegenüber Verein und Vorstand.

Mit dem Beirat verfügt der Verein über eine kompetente Fachvertretung verschiedener Zweige der Filmbranche, die Bezüge zur Tätigkeit des MEDIA Desk und Beziehungen zur europäischen Branche haben. Der Beirat ist ein Konsultativorgan, welches die Entwicklung der MEDIA-Beziehungen und die Tätigkeit des MEDIA Desk konstruktiv und kritisch beobachtet und der Geschäftsstelle und dem Vorstand hilft, Trends und Entwicklungen festzustellen, Anliegen der Branche aufzugreifen und Vorschläge und Anregungen zu formulieren. Die Vereinsmitglieder fassen die durch Gesetz und Statuten vorgesehenen Beschlüsse, wählen den Vorstand und wirken an der Bestellung des Beirats mit. Sie haben aus ihrer Mitgliedschaft keine finanziellen Verpflichtungen und keine Ansprüche und beziehen keine Leistungen vom Verein.

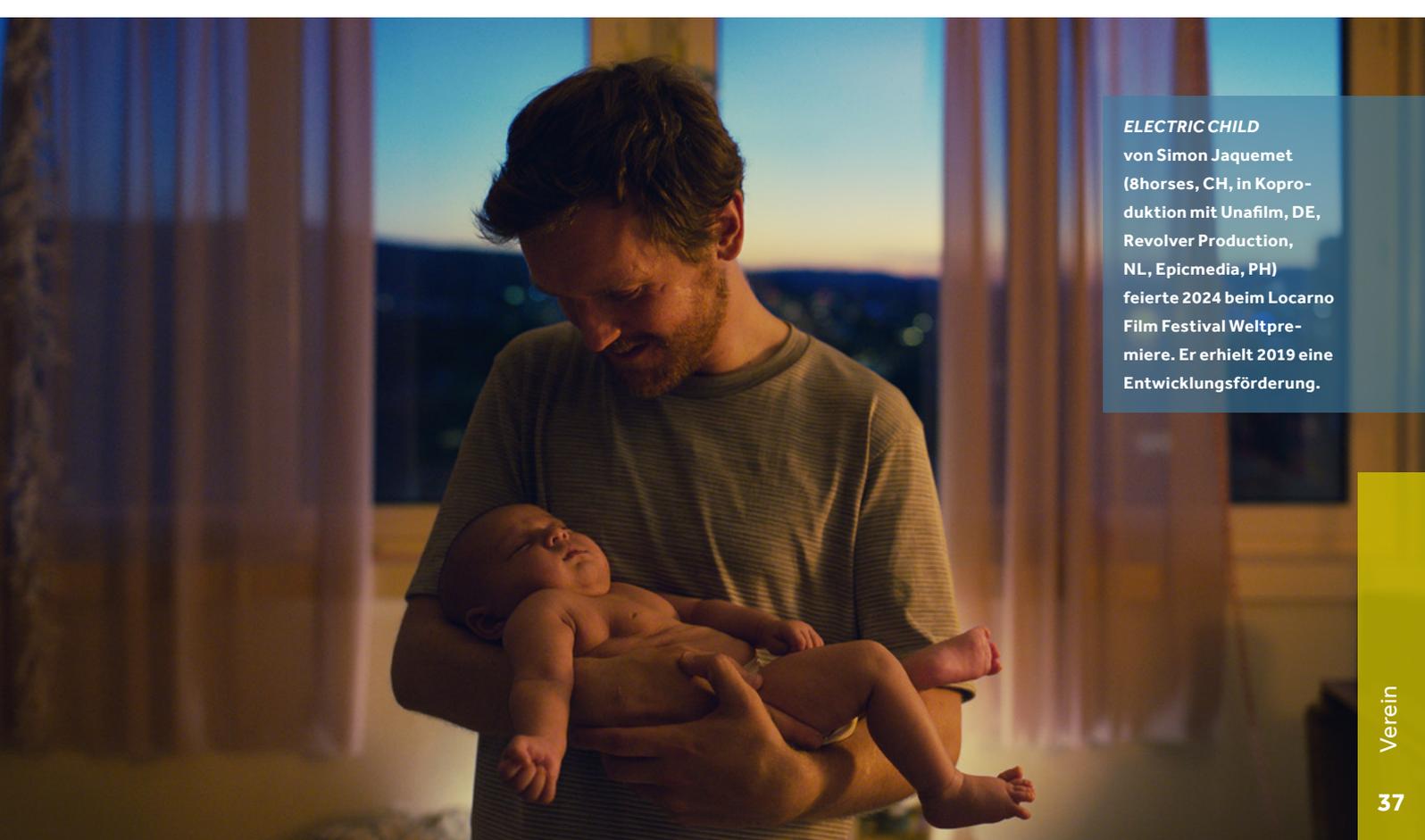
Unser Auftrag: Förderung, Beratung und Vernetzung im europäischen Kontext.

Aufgaben und Kompetenzen von Geschäftsstelle und Trägerverein sind klar abgegrenzt, um eine Einflussnahme der Vereinsorgane auf die Tätigkeit der Geschäftsstelle im Bereich der Leistungsvereinbarung auszuschliessen und die Vertraulichkeit der Dossiers der Geschäftsstelle zu wahren. Insbesondere gelangt die Geschäftsstelle in Angelegenheiten, die die Erfüllung der Leistungsvereinbarung betreffen, direkt an das BAK.

Der Vorstand ist einzubeziehen, soweit es seine statutarischen und gesetzlichen Aufgaben erfordern – insbesondere bei rechtlichen Risiken für den Verein oder möglichen Auswirkungen auf dessen Organisation und Ausrichtung. Dabei entscheidet die Geschäftsstelle vorab, ob und welche Information dem Vorstand mit Blick auf

mögliche Interessenkonflikte und die Vertraulichkeit der Dossiers offenzulegen ist. Im Vorstand tritt jedes Mitglied nach den Massstäben von Gesetz und Verordnung in den Ausstand, soweit ein Interessenkonflikt droht. Im Bedarfsfall wird das BAK oder eine geeignete externe Fachperson beigezogen.

Die personelle Zusammensetzung der Vereinsorgane und des Beirats im Jahr 2024 ist im Organigramm dargestellt. Statuten und Reglement sind auf der Website von MEDIA Desk Suisse (unter A propos / Verein) einsehbar.



ELECTRIC CHILD
von Simon Jaquemet
(8horses, CH, in Koproduktion mit Unafilm, DE, Revolver Production, NL, Epicmedia, PH)
feierte 2024 beim Locarno Film Festival Weltpremiere. Er erhielt 2019 eine Entwicklungsförderung.

Vorstandsbericht

Tristan Albrecht (Valais Film Commission) übernahm Anfang 2024 das Präsidium des Vorstands von MEDIA Desk Suisse von RA Kai-Peter Uhlig. Die Generalversammlung (GV) fand am 11. April 2024 in Bern statt. An der GV hat die Mitgliederversammlung den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2023 abgenommen, Vorstand, Geschäfts- und Revisionsstelle entlastet und letztere neu beauftragt. Da Roberto Bassi, Inhaber unserer langjährigen Revisionsstelle, überraschend im Mai verstorben ist, wählte die Mitgliederversammlung im Oktober per Zirkular OBT AG, Zürich als neue Revisionsstelle. Am 26.11.24 fand die zweite jährliche Vorstands-, Mitglieder- und Beiratssitzung statt, in der das Vorstandsmandat von Salome Horber für weitere zwei Jahre bis Dezember 2026 verlängert und die beiden Beiräte für den Bereich Produktion, Katrin Renz und Heinz Dill, für weitere zwei Jahre bis Ende 2026 in den Beirat berufen wurden. Laurent Steiert, Ko-Leiter der Sektion Film des BAK, nahm als Gast an Teilen der Beiratssitzung teil.

Im Berichtszeitraum gab es keine Anhaltspunkte für Interessenkollisionen oder Ausstandsgründe.

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle beschäftigte 2024 inklusive Leitung ein Team aus vier Personen mit insgesamt unverändert 2.95 Vollzeitstellen. Im Bereich Kommunikation, Weiterbildung und Filmvermittlung fand Anfang August 2024 ein Wechsel statt; Chiara Monaco kehrte zum BAK zurück und Lia Meier übernahm ihre Funktion.

Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz in der Neugasse 10, 8005 Zürich. Das Büro hat zwei Räume (ca. 60 m²), eine Abstellkammer und gemeinschaftlich genutzte Räume (Sitzungszimmer). Ein Arbeitsplatz wird seit Jahren an die Schweizer Filmakademie untervermietet. Die Geschäftsstelle selbst ist Untermieter von Packimpex. Der Vertrag läuft noch bis 31.3.2028 und hat eine Kündigungsfrist von sechs Monaten auf das Monatsende.

Im Jahr 2024 wurde die 2023 begonnene Sicherheitsüberprüfung unseres Serversystems abgeschlossen. Im Zuge der Anwendung der neuen Schweizer Datenschutzregeln wurden alle aufgrund unserer Tätigkeit als Vollzugsorgan einer Bundesbehörde und als privatrechtlicher Verein nötigen Verpflichtungen kontrolliert und umgesetzt – u.a. die Verzeichnispflicht für Datenverarbeitungen.

Der Anteil der Administrationskosten (Leistungsvereinbarung MEDIA Desk Suisse) am verwalteten Gesamtbetrag von CHF 4.6 Mio. (Verpflichtungen für Jahr zzgl. Expertisekosten und Leistungsvereinbarung MEDIA Desk Suisse) betrug unverändert 9%.

Beratung

Neben der Betreuung der verschiedenen Förderlinien, die in Anlehnung an die Creative Europe MEDIA-Förderlinien aufgebaut sind, berät, informiert und vernetzt das Büro die Schweizer Film- und Audiovisionsbranche im europäischen Kontext. Es versteht sich als Brücke zwischen der Schweiz und Europa.

Unsere Beratung betrifft inhaltliche Aspekte der Förderlinien und die Erfüllung der Zugangskriterien: das Referenzwerk, einzureichende Unterlagen und statistische Voraussetzungen. Dies ist vor allem in der Projektentwicklung, der Marktzugangs- und Festivalförderung,

Filmvermittlung und Weiterbildung wichtig. In der Verleihförderung hält sich der Beratungsaufwand in Grenzen, da es sich um eine relativ „technische“ Förderlinie handelt.

Die Beratung erfolgt per E-Mail und telefonisch oder persönlich im Büro und an Festivals. Wir versuchen, Probleme bereits im Vorfeld zu klären und Projekte, auf die nicht eingetreten werden kann, früh zu identifizieren, so dass sie gar nicht erst eingereicht werden. Diese Erstanfragen kosten oft mehr Zeit als normale Beratungen, führen aber auch zu niedrigen Nichteintretensquoten und zu einem grossen Lerneffekt auf Seiten der Gesuchstellenden – egal ob am Ende eine Förderung steht oder nicht. Zur Zeit der MEDIA-Mitgliedschaft der Schweiz war die Beratung eine der Hauptaufgaben des Desk.

Nachhaltigkeit und Diversität

Die Geschäftsstelle berücksichtigt das Prinzip der Nachhaltigkeit bei Reisen und im Alltag. Die Lage direkt am Hauptbahnhof in Zürich ermöglicht es allen, den öffentlichen Verkehr zu nutzen.

In allen Förderlinien wird in einer Präambel in den Formularen und Evaluationsvorlagen an den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und den Diversitätsgrundsatz erinnert. In der 2023 eingeführten Förderlinie Minoritäre Koentwicklung gibt es bereits explizit Punkte für eine überzeugende Nachhaltigkeitsstrategie. In den übrigen Förderlinien wird dies in der nächsten Überarbeitung der Verordnung auf 2026 eingeführt werden.

Vernetzung und Veranstaltungen

Wir stellten die Jahresbilanz von MEDIA Desk Suisse in Solothurn vor, informierten an den MOP-Meetings des Max-Ophüls-Preis über die Schweizer Förderlandschaft (online), wir präsentierten am Dokumentarfilmfestival Visions du Réel unsere Fördermöglichkeiten für europäische Koproduktionen, im Tessin präsentierten wir die Tätigkeit von MEDIA Desk für die dortige Branche und am Festival in Locarno waren wir am Panel über Finanzierungsmöglichkeiten in der Schweiz beteiligt. Die Möglichkeiten der Koentwicklungsförderung standen im Vordergrund unserer Präsenz für individuelle Meetings an den Festivals in Berlin und Cannes, am EAVE Producer's Workshop (online), am Forum Alentours (online) und an der Alliance 4 Development (Locarno).

MEDIA Desk war an der Ausschreibung und Vorauswahl der Schweizer Projekte für fünf Koproduktions- oder Vernetzungstreffen beteiligt: MOP-Meetings (Saarbrücken), Share your Slate (Berlinale, online), Forum Alentours (Strasbourg), Series Lab (Hamburg) und Alliance 4 Development (Locarno). Drei davon fanden in Zusammenarbeit mit diversen Creative Europe Desks statt.

Kommunikation

In der Kommunikation fokussierten wir weiter auf den Newsletter und die Website zur Information über die Einreichfristen, die Förderlinien und Veranstaltungsaufrufe (zehn Newsletter in Deutsch und Französisch, rund 670 Empfänger, Öffnungsrate leicht gesunken, zwischen 25% und 40%).

Die Promotion der internationalen Weiterbildungen ist ein wichtiger Teil unserer Tätigkeit. Zu diesem Zweck wurde unsere „Get trained!“ Broschüre neu gestaltet und in einem neuen, kleineren Format gedruckt. Die Broschüre wird an Schweizer Festivals und

Branchenevents verteilt und erfreut sich gedruckt immer noch grosser Beliebtheit. Sie steht auch zum Download auf unserer Website zur Verfügung. Ergänzend publizieren wir in einer News auf der Website die anstehenden Anmeldefristen für die Workshops.

Unsere zweite Print-Broschüre „Coproducting with Switzerland“ wurde aufdatiert und wegen der starken Schweizer Präsenz am Marché in Cannes (die Schweiz war Gastland) sowie der Verleihung des Europäischen Filmpreises in Luzern in höherer Auflage als sonst gedruckt. Die Broschüre wurde um Informationen zur Investitionsverpflichtung und zu den Schweizer Filmcommissions erweitert.

Die über Google Analytics erfasste Nutzung unserer Website zeigt, dass die Seiten zur Projektentwicklung (Einzelprojekte), die englischsprachige Seite Coproducting with Switzerland, die sich an ausländische Produktionsfirmen richtet, und die Seite Get Trained, die die Anmeldefristen der Weiterbildungen auflistet, am meisten abgerufen werden. Dies bestätigt den Focus unserer Arbeit: Die Projektentwicklung ist die Förderlinie mit dem meisten Beratungsbedarf; die Information über Koproduktionen und die Promotion von internationalen Weiterbildungen ist unser Ziel.

2024 eröffneten wir unsere Präsenz auf LinkedIn, das sich bis zum Jahresende zu unserem effektivsten Social Media-Kanal entwickelte. Mit 415 Followers zählt er zwar nur halb so viele wie Facebook, doch das Engagement ist deutlich höher (bei Facebook inzwischen fast Null) und findet in der Schweizer Zielgruppe statt, während die Facebook-Follower in geringerem Mass aus der Schweiz stammen.

Umfrage 2024

Ende des Jahres lancierten wir eine anonymisierte Branchenumfrage mit dem Ziel, die Zufriedenheit mit unseren Leistungen, die Nutzung und Relevanz der Kommunikationskanäle sowie Verbesserungspotential zu erfahren. 912 Personen wurden direkt per Mail angesprochen, zusätzlich wurde die Umfrage auf LinkedIn und Facebook geteilt. 86 Personen haben teilgenommen. Die Zusammensetzung

der Umfrageteilnehmer entsprach dem Profil unserer Kontakte bzw. Förderempfänger aus allen Landesteilen. 19% der Antwortenden hatten noch nie ein Gesuch eingereicht. Die Wichtigkeit unserer Hauptkommunikationskanäle (Website, Newsletter) wurde bestätigt und die Website „gut“ beurteilt (4.01/5). Die deutliche Mehrheit fühlt sich gut informiert (3.91/5), noch mehr Informationen zu internationalen Weiterbildungsmöglichkeiten werden gewünscht. Vernetzungsangebote, die wir in Kooperation mit Partnern durchführen, werden als relevant bezeichnet. Die Qualität unserer Beratung wird sehr geschätzt (4.17/5). Als Wirkung der Subvention wird vor allem eine Verbesserung der Marktposition sowie die Erleichterung, weitere Finanzierung zu finden, genannt und entspricht somit unseren Zielen. Kritisiert wurden die strengen Einstiegsregeln bei der Projektentwicklung und der Aufwand für die Gesuche. Es wurden verschiedene Änderungen an den Vergabekriterien der selektiven Verleihförderung vorgeschlagen. Insgesamt ist das Feedback positiv und wir werden versuchen, auf die Kritikpunkte einzugehen.

Umfrage 2024
Welchen langfristigen positiven Einfluss hatten die Fördermittel auf Ihre Arbeit/Organisation?



HANAMI von Denise Fernandes (Alina film, CH, in Koproduktion mit O Soma Fúria, PT) feierte 2024 im Wettbewerb des Locarno Filmfestivals Weltpremiere. Das Projekt erhielt 2019 eine Entwicklungsförderung.

